ein vergnüglicher Streifzug durch
das nächtliche Stuttgart mit Musik, Tanz und guter Laune

Montag, Mittwoch und Freitag

jeweils von 20 Uhr bis 1.30 Uhr früh
Abfahrt und Ankunft:
Omnibusbahnhof (neben Hauptbahnhof) Halteplatz 8

Programm:

Cocktailbegrüßung auf dem Fernsehturm · Vesper in schwäbischer Gaststätte mit Musik · Musikalschau im 1. Nachtclub mit Drink · Tanz im 2. Nachtclub mit Drink · im 3. und 4. Nachtclub Drink mit Striptease-Show

Gesamtpreis DM 45.-

Karten beim Verkehrsamt im Hauptbahnhof/im Kiosk »Stuttgart-Information« auf dem Kleinen Schloßplatz/im City AirTerminal und bei der Hostess im Omnibus/Vorbestellung auch über die Hotels

Veranstalter: Verkehrsamt der Stadt Stuttgart

Wir haben es geschafft!

Die Heimat ist nun auch Südafrika nahegerückt

Nun ist Schwaben International auch in Südafrika. Das Büro befindet sich in Johannesburg.

Wer also Freunde und Verwandte in diesem schönen Land hat, der schreibe sofort die große Neuigkeit dorthin.

Bereits jetzt liegen sehr viele Mitglieder-Anmeldungen vor, und auch zahlreiche Vereine haben ihr Interesse an einer Mitgliedschaft bei Schwaben International bekundet. Die südafrikanische Regierung begrüßt lebhaft die Tätigkeit von Schwaben International und wird unseren selbstlosen Bestrebungen jede Hilfe angedeihen lassen. Das Büro wird geleitet von der jüngsten südafrikanischen Einwanderin, die bis vor kurzem bei der SI-Hauptverwaltung in Stuttgart tätig war. Sie heißt Edith Mittelstädt. Vielen Mitgliedern ist sie durch ihr nettes Auftreten und ihre Hilfsbereitschaft bestens bekannt.

Alle südafrikanischen Freunde freuen sich jetzt schon auf die nächste Besuchergruppe von Schwaben International aus Deutschland im Dezember. Sie versprechen, alles zu tun, damit auch dieser Aufenthalt zu einem schönen Erlebnis wird.

Wir freuen uns aber auch andererseits auf die Besucher aus Süd- und Südwestafrika. Schon liegen Anmeldungen für das Feriendorf „Sonnenmatte" auf dem Tisch. Man will den Kindern den deutschen Winter zeigen und auch die schönen Feste um die Weihnachtszeit.

Jetzt aber geht es darum, recht kräftig Mitglieder in Südafrika zu werben, damit auch diese Bruderorganisation schnell und kräftig wächst. Dazu sind alle unsere Mitglieder aufgerufen. Wer kann, der schreibe uns Adressen, die weitergehen an „Schwaben International Südafrika".

Der Flug mit Schwaben
International ist so
beliebt,
weil soviel Liebe Dich
umgibt!

Zuschrift eines Mitgliedes

Rund um die Erde
Schwaben International Büros:

Europa:
7 Stuttgart 1,
Charlottenplatz 6,
Tel. 24 05 49 und
24 46 04

Amerika:
New York 10007
N.Y., 30 Church Str.,
Room 2040,
Tel. 2 69 06 38

Kanada:
Toronto Ont.,
160 Bay Str.
Tel. 362-2338

Südamerika:
Buenos Aires
Suipacha 472,
1. p. of. 101
Casilla Correo C.
2216, Tel. 392-3005

Südafrika:
Johannesburg
805 Saambou
National Bldg. Cor.
Rissik and Plein St.,
Telefon 22 90 79

Australien:
1 Bayview Crescent,
Beaumont S. A. 5066

Unser Besitz:
Internationales
Feriendorf
„Sonnenmatte"
7411 Erpfingen/
Deutschland

Internationale Gästefarm „the Pasadena",
Royal Oak,
Maryland/USA

Herzliche Einladung an alle!

Kommen Sie mit auf unsere Rundreise durch Südafrika

Viele Briefe haben wir bekommen von unseren Mitgliedern, die schon einmal mit uns auf einer Reise durch Südafrika gewesen waren. Aus allen Zeilen können wir Lob und Anerkennung entnehmen. „Man hat den Eindruck, als würden sie jeden Winkel dieses herrlichen Landes kennen." Wir dürfen auch verraten, daß an jedem Tag unsere Mitglieder der südafrikanischen Bruderorganisation „Schwaben International Südafrika" unterwegs sind, um allen unseren Freunden das Schönste vom Schönen zu suchen und anzubieten.
Wir würden uns sehr freuen, wenn möglichst viele Mitglieder bei dieser neuen Tour dabei wären. Anmeldungen werden sofort und gerne angenommen.

Tour 1:
Zum Krüger-Nationalpark, danach zur Sonnenstadt Durban am Indischen Ozean.

1. Tag 17. 12. 1971 Hotel – Casa Mia
Ankunft der Gruppe in Johannesburg, Jan Smuts Flughafen. Transfer zu Ihrem Hotel. Dinner und Übernachtung.

2. Tag 18. 12. 1971 Hotel – Casa Mia
Der Vormittag steht zur freien Verfügung. Nach dem Mittagessen um 14.30 Uhr Abfahrt zur Stadtrundfahrt, mit Besichtigung der Farm Langlaagte, wo zum ersten Mal Gold gefunden wurde, dann zu einem Ausblick auf die riesigen Soweto Townships, Hillbrow, einem der dichtbesiedelsten Flecken der Erde, sowie die verschiedenen Vororte Johannesburg, in denen Weiße, Bantu und Coloured Einwohner leben. Dinner und Übernachtung.

3. Tag 19. 12. 1971 Hotel – Casa Mia
Um 9.00 Uhr Abfahrt zu einer der rund um Johannesburg liegenden Goldminen. Dort werden jeden zweiten Sonntagmorgen von den in den Minen arbeitenden, verschiedenen Stämmen Fest- und Kriegstänze vorgeführt. (Alternative: Fahrt zum Löwenpark.) Lunch im Hotel. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung. Dinner und Übernachtung.

4. Tag 20. 12. 1971 Hotel – Casa Mia
Nach dem Frühstück Abfahrt zu dem etwa 8 km entfernten Sportflughafen Baragwanath zu Rundflügen über Johannesburg, die Vororte, Hillbrow und die Bantu Townships. Badeaufenthalt. Das Mittagessen wird im dortigen Clubhaus eingenommen.
Am Nachmittag Rückfahrt in die Stadt zum Einkaufsbummel oder zu Ihrem Hotel. Dinner und Übernachtung.

5. Tag 21. 12. 1971 Camp Krüger Park
Um 7.30 Uhr nach dem Frühstück Abfahrt zum Krüger Nationalpark. Nach einer schönen Fahrt durch das östliche Transvaal über Witbank, Nelspruit erreichen wir am späten Nachmittag den Eingang Numbi Gate des Krüger Parks. Teepausen sowie Mittagessen unterwegs. Nach Einfahrt erreichen wir nach kurzer Wildbesichtigung das erste Camp für Dinner und Übernachtung.

6. Tag 22. 12. 1971 Camp Krüger Park
6.30 Uhr Ausfahrt aus dem Camp zur Wildbesichtigung. Gegen 10.00 Uhr Frühstück unterwegs. Wildbesichtigung sowie Mittagessen und Rast während der heißesten Zeit des Tages in einem der Camps. Gegen 15.30 Uhr Ausfahrt zur Wildbesichtigung. Abends Dinner oder Grill am offenen Feuerplatz. Übernachtung.

7. Tag 23. 12. 1971 Camp Krüger Park
Ab 6.30 Uhr das gleiche Arrangement wie Tag 6. (Andere Routen zur Wildbesichtigung.) Dinner oder Grill. Übernachtung.

8. Tag 24. 12. 1971 Holiday Inn
Um 8.30 Uhr nach dem Frühstück Wildbesichtigung und Ausfahrt aus dem Krüger Nationalpark. Wir fahren weiter in das erst im September 1968 unabhängig gewordene Swaziland zu dem im Ezulweni Tal gelegenen Holiday Inn Hotel zum Mittagessen. Am Nachmittag ist der Besuch eines original Swazi Kraal vorgesehen, in dem Ihnen Ihr Kurier die Sitten und Gebräuche des Royal Swazi Kriegers erklärt. Anschließend fahren wir zum Tee ins Royal Casino „Spa".

Am Abend erfolgt der Besuch eines original „Witchdoctors" in einem der großen Kraals. Bei zünftigem Grill am offenen Feuer und Getränken wohnen Sie aus nächster Nähe den Sitten und Gebräuchen der Swazi bei und beim Feuerschein unter afrikanischem Sternenhimmel verbringen Sie Heiligabend einmal ganz anders. Bis spät in die Nacht hinein werden Fest- und Kriegstänze vorgeführt. Nach einem unvergeßlichen Abend kehren wir zurück zu unserem Hotel.

9. Tag 25. 12. 1971 Safari Motel
Um 8.00 Uhr geht unsere Reise weiter über Gollel, vorbei an riesigen Zuckerrohr- und Sisalplantagen, in das Land der Zulu. Während der Reise gibt Ihnen Ihr Kurier Erklärungen über die bilderreiche und historische Nation der Zulu. Mittagessen unterwegs. Am späten Nachmittag erreichen wir das Safari Motel in Mtubatuba zur Teezeit.
Am Abend, während Ihres Dinnergrill, wird für Sie der Stamm der Nguni Fest- und Kriegstänze vorführen. Übernachtung.

10. Tag 26. 12. 1971 Safari Motel
Um 8.30 Uhr. Abfahrt zur sogenannten „Tour X". Unsere Fahrt geht etwa 2 Stunden durch die schöne Szenerie des Zululandes, durch ein Naturreservat in ein Urwaldgebiet. Die Bäume und das Unterholz sind so dicht miteinander verwachsen, daß sich ein menschliches Wesen praktisch nur ab der „ersten Etage" fortbewegen kann. Aus dem Dunkel des Urwaldes, in dem man teilweise den Himmel nicht mehr sieht, stehen wir plötzlich am goldenen Strand des Indischen Ozeans. Getränke und das Mittagessen werden Ihnen in einer unserer Fischerhütten direkt am Meer serviert. Naturgemäß die allerschönsten Bademöglichkeiten! In dem nur 200 m entfernt in den Ozean fließenden, krokodilverseuchten Umfolozi Fluß haben Sie Gelegenheit, Flußpferde, Pelikane und Flamingos zu sehen. Außerdem können Sie in der wildromantischen Fauna oder an dem kilometerlangen Strand Wanderungen unternehmen.
Nach einem erholsamen, schönen Tag fahren wir zurück zum Safari Motel zu Dinner und Übernachtung.

11. Tag 27. 12. 1971 Safari Motel
Um 6.30 Uhr Abfahrt zu dem berühmten Umfolozi oder Hluhluwe Wildreservat, dem Heim der riesigen weißen und schwarzen Nashörner. Wildbesichtigung. Frühstück sowie Lunchpicknick im Reservat. Gegen 14.00 Uhr Rückfahrt zum Safari Motel. Auf dem Weg dorthin wohnen wir noch einer Krokodilfütterung eines ehemaligen Krokodiljägers bei. Danach Erholung und Sonnenbaden beim Nachmittagstee am kristallklaren Swimmingpool des Safari Motels. Dinner und Übernachtung.

12. Tag 28. 12. 1971 Four Seasons
Nach einem gemütlichen Frühstück fahren wir entlang der Küstenstraße nach Durban, dem größten südafrikanischen Erholungszentrum am Indischen Ozean. Lunch, Dinner und Übernachtung.

13. Tag 29. 12. 1971 Four Seasons
Durban zu Ihrer Verfügung. Lunch, Dinner und Übernachtung.

14. Tag 30. 12. 1971 Four Seasons
Um 9.00 Uhr nach dem Frühstück Abfahrt zur Stadtrundfahrt — Indischer und Afrikanischer Markt, Seehafen, Universität, andere Sehenswürdigkeiten der Stadt Durban. Lunch, Dinner und Übernachtung.
Ende der Tour Nationalpark — Durban.

Die gesamte Tour ist quotiert auf Unterkunft, drei Mahlzeiten, allen Tourarrangements, Flug über Johannesburg in Sportmaschinen sowie Transport in vollklimatisierten Mercedes-Bussen.

Preis pro Person Rand 260,— bei Unterbringung in Doppelzimmern. Preis für Einzelzimmer auf Anfrage.

Tour 2:
Gardenroute – Kapstadt

15. Tag 31. 12. 1971
Anreise nach Durban für die Personen, die sich nicht an Tour 1 beteiligt haben.

16. Tag 1. 1. 1972 Savoy
Nach dem Frühstück verlassen wir Durban und fahren über Ixopo durch das Umzimkulu-Tal (der Grenze von Natal und der Kapprovinz) vorbei an Kokstad über den Brooks Neck Pass in die Transkei, die im Jahre 1963 als unabhängiges Heimland für eineinhalb Millionen Xhosa proklamiert wurde. Am Nachmittag erreichen wir Umtata, die Hauptstadt der Transkei. Lunch unterwegs. Dinner und Übernachtung.

17. Tag 2. 1. 1972 Kennaway
Am Vormittag haben wir für Sie den Besuch bei einem original „Witchdoctor" vorgesehen Beim Gesundpflegen, der Ausgabe von Pflanzen- und Kräutermedizinen sowie Knochen zum Vertreiben der bösen Geister werden Sie feststellen, daß sich diese uralten Bräuche in den letzten 2000 Jahren nicht geändert haben. Außerdem werden Sie den Stammestänzen der sogenannten „Red Blanket People" beiwohnen.
Nach dem Mittagessen verlassen wir Umtata und reisen weiter nach East London zu Dinner und Übernachtung.

18. Tag 3. 1. 1972 Beach
Nach kurzer Stadtrundfahrt durch East London reisen wir weiter durch das Land der großen Kaffern-Kriege nach Port Elisabeth zu Dinner und Übernachtung.

19. Tag 4. 1. 1972 Wilderness
Nach kurzer Stadtrundfahrt durch Port Elisabeth geht die Reise weiter über Storms River Bridge durch den faszinierenden Tsitsikama Wald und den Bloukrans Pass. Bei der atemberaubenden Fahrt den Groot River Pass hinunter finden Sie die ältesten „Yellow Tree" Bäume der Welt in einer überwältigend schönen Landschaft. Mittagessen unterwegs. Am späten Nachmittag erreichen wir das an einem wunderschönen Strand gelegene Wilderness. Dinner und Übernachtung.

20. Tag 5. 1. 1972 Oudtshoorn
Von Wilderness fahren wir landeinwärts nach Oudtshoorn zu einer ganztägigen Besichtigung einer Straußenfarm sowie der berühmten „Cango Caves" Lunch unterwegs. Dinner und Übernachtung in Outshoorn.

21. Tag 6. 1 1972 Arthur's Seat
Wir verlassen Oudtshoorn und fahren über Wilderness entlang der Küstenstraße, die unter dem Namen „Gardenroute" bekannt ist, vorbei an Mosselbay, Swellendam, Caledon, über den Sir Lowry's Pass, durch Somerset West nach Kapstadt, einer der schönsten Städte der Welt. Mittagessen unterwegs. Dinner und Übernachtung in Ihrem am Atlantischen Ozean gelegenen Hotel.

22. Tag 7. 1. 1972 Arthur's Seat
Nach dem Frühstück Abfahrt zur Peninsula-Tour über Sea Point, entlang der Küstenstraße des Atlantischen Ozean, vorbei an Clifton und Camps Bay nach Hout Bay. Dann folgen wir der aus dem Felsen ge-

schlagenen, ständig ansteigenden Straße hinauf zu Chapman's Peak, von wo aus Sie einen wunderschönen Ausblick auf die umliegenden Berge sowie die kochende See tief unter Ihnen haben. Nach Durchfahrt eines kleinen Naturreservates gelangen wir an den südlichsten Zipfel Afrikas, dem Cape Point mit dem Kap der guten Hoffnung, wo der Indische und Atlantische Ozean in einem grandiosen Schauspiel aufeinander treffen. Nach kurzem Aufenthalt fahren wir weiter vorbei an Simonstad, Muizenberg nach Groot Constantia (dem Sitz von Simon van der Stel, dem ersten Gouverneur der Kapprovinz) zurück durch die Weingärten zu Ihrem Hotel. Lunch unterwegs. Dinner und Übernachtung.

23. Tag 8. 1. 1972 Arthur's Seat

Um 9.00 Uhr erfolgt eine Stadtrundfahrt mit Besichtigung des Old Town House, Koopman de Wet Museum, der alten Festung aus dem Jahre 1666, eine Fahrt auf den Tafelberg mit der Gondelbahn Mittagessen im Hotel. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung. Dinner und Übernachtung.

24. Tag 9. 1. 1972 Arthur's Seat

Um 9.00 Uhr Abfahrt zu einem der größten Weinbaugebiete der Welt. Besichtigung der Weinkellerei der Firma K.W.V. in Paarl mit Weinprobe. Auf dem Weg dorthin machen wir Halt im malerischen Stellenbosch mit seinen alten Hollandhäusern. Lunch unterwegs. Dinner und Übernachtung im Hotel in Kapstadt.

25. Tag 10. 1. 1972 Arthur's Seat

Ein ganzer Tag in Kapstadt zur freien Verfügung. Lunch, Dinner und Übernachtung.

Ende der Tour Gardenroute – Kapstadt.

Die gesamte Tour ist quotiert auf Unterkunft, drei Mahlzeiten, allen Tourarrangements sowie Transport in vollklimatisierten Mercedes-Bussen.

Preis pro Person Rand 250.– bei Unterbringung in Doppelzimmern.

Preis für Einzelzimmer auf Anfrage.

„Es ist einfach nicht zu fassen, daß man die in der Wildnis lebenden Tiere sehen und erleben kann!“

Wer hat nicht schon in seiner Schuljugendzeit davon geträumt, einmal einen Löwen oder eine Giraffe, Zebras in der Wildnis sehen zu können. Also nicht im Zoo, wo die Giraffe jammervoll über den Gitterzaun schaut oder gefangene Löwen vor den dicken Eisenstäben hin- und herlaufen, daß man meint, allein vom Zusehen verrückt zu werden. Nein — in der freien Landschaft wollte man die Tiere erleben. Das können Sie jetzt. In Südafrika gibt es eine ganze Reihe von Wildtier-Reservaten, in denen sich Nashorn und Wild tummeln. Wer die Vorsichtsmaßnahmen beachtet, dem kann praktisch gar nichts passieren. Er fährt mit einem Auto hinaus in die afrikanische Weite auf den gut markierten Straßen. Da sausen plötzlich fünfzig, ach, vielleicht gar hundert braune Tiere, die wie Rehe aussehen, von einem Waldstück zum andern. Einige bleiben stehen und schauen nach dem Besucher und schon sind sie im Dickicht verschwunden. Ein Stück weiter kommen Antilopen auf einen zu oder dicke Elefanten. Ein herrlich schönes Bild, das einen ungemein fesselt.

Die südafrikanische Regierung tut vieles um die Tiere zu erhalten. Sie hilft dem Besucher sie zu sehen. Im ganzen Land hat man große Nationalparks angelegt, die man für geringes Geld betreten kann. Die Späher von Schwaben International haben sie alle schon gesehen. Eine kleine Liste veröffentlichen wir mit den wichtigsten Angaben. Wer mit unseren Gruppen nach Südafrika fliegt und sich an einer Rundreise beteiligt, der sieht alle diese Tiere in der Wirklichkeit.

Der Krüger-Nationalpark

Der Krüger-Nationalpark, das berühmteste der südafrikanischen Wildschutzgebiete, erstreckt sich über rund 320 km Länge und 65 km Breite im nordöstlichen Transvaal und zählt jährlich über 200 000 Besucher. Diese Heimat der Löwen, Nashörner, Elefanten, Geparde, Leoparden, Flußpferde, Paviane, zahlreichen Antilopenarten und seltenen Vögeln ist von knapp 2000 km gefahrlosen Wegen durchzogen, an denen 12 bequeme Rastlager liegen.

Während der Wintermonate (1. Mai bis 15. Oktober) steht der gesamte Nationalpark Besuchern offen, während der restlichen Zeit nur sein südliches Drittel. Aber auch der Besuch dieser „Taschenausgabe“ lohnt, da sich gerade hier eine Menge Wild zur Wurfzeit im Frühling einstellt und leicht gegen den grünen Hintergrund zu entdecken ist.

Besonders empfehlenswert ist ein Besuch des Schutzgebietes in den Monaten August, September und Oktober, wenn sich das Wild wegen der Trockenheit des Buschlandes vornehmlich an den Wasserstellen aufhält, wo man es ohne Schwierigkeiten aus allernächster Nähe in großer Zahl beobachten kann.

Umfolozi-Wildschutzgebiete

Das Hluhluwe-Wildschutzgebiet erstreckt sich rund 290 km nördlich von Durban über eine Fläche von ca. 23 000 ha und ist berühmt wegen seines seltenen „weißen" oder breitmäuligen Nashorns. Im Reservat gibt es ausgezeichnete Rastlager ohne Restaurants.

Auch das 29 000 ha große Umfolozi-Wildschutzgebiet in der Nähe von Hluhluwe beherbergt das „weiße" oder breitmäulige Nashorn. Ein besonderes Erlebnis verschaffen hier die regelmäßig veranstalteten dreitägigen „Wildnis-Märsche", die, von erfahrenen Wildhütern geleitet, über 50 km durch Gebiete führen.

Das St.-Lucia-Wild- und Naturschutzgebiet

Dieses Reservat im Zululand, das für Jünger Petri ein einzigartiges Angelparadies darstellt, besteht aus einer mit Inseln gesprenkelten Lagune von rund 70 Kilometern Länge und anderthalb bis acht Kilometern Breite. In dem etwa 500 qkm großen Schutzgebiet leben eine Reihe von Antilopenarten sowie Vögel, vor allem Pelikane und Flamingos, in Hülle und Fülle.

Der Kalahari Gemsbok-Nationalpark

Im Nordwesten der Südafrikanischen Republik, rund 320 km nördlich Upington, erstreckt sich der Kalahari Gemsbok-Nationalpark über 9300 qkm faszinierender Steppenlandschaft. Er ist das ganze Jahr über geöffnet, doch ist ein Besuch zwischen März und Oktober vorzuziehen.

Im Kalahari-Park tummeln sich die größten Wildbestände ganz Südafrikas. Nur hier findet sich der leichtfüßige Springbock mit seinen spitzen Hufen und schwertartigen Hörnern in großer Anzahl, in der Gesellschaft überdies von anderen Antilopenarten sowohl wie Straußen, Erdferkeln und Löwen.

Das Etoscha-Wildschutzgebiet

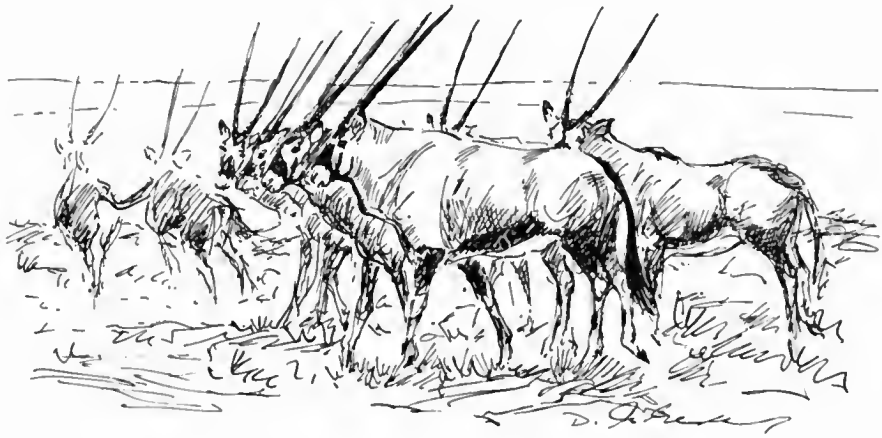
Im Norden Südwestafrikas dehnt sich über mehr als 100 000 qkm das Etoscha-Wildschutzgebiet als größtes seiner Art auf der Welt mit gewaltigen Herden an Wild; hier gibt es allein mehr als 100 000 Stück Großwild. Es ist vom 1. Mai bis 15. Oktober geöffnet.

Der Addo-Elefantenpark

Rund 65 km nördlich von Port Elizabeth liegt der 7350 ha große Addo-Elefantenpark, dessen dickhäutigen Bewohner zu den stärksten und wildesten der Erde gehören. Das ganze Reservat ist deshalb mit einem festen Zaun umgeben.

Das Willem-Pretorius-Wildschutzgebiet

Das Willem-Pretorius-Wildschutzgebiet liegt ungefähr 24 km südöstlich von Ventersburg und 40 km nördlich von Winburg im Oranje-Freistaat (beide Städte befinden sich an der von Johannesburg nach Bloemfontein führenden Nationalstraße). Dieses relativ neue Reservat erstreckt sich über 13 000 Morgen am Allemanskraal-Stausee.



„Also liebe SI-Leute - die Auto-Quiz-Fahrt 1970 war eine fabelhafte Idee, an der neuen Fahrt bin ich wieder dabei!“

In der letzten Ausgabe unserer Zeitschrift haben wir kurz darüber berichtet, daß zu der Schlußfeier in der Schwarzwaldhalle in Karlsruhe über 2000 Quizfahrer gekommen waren. Der Nachmittag war spannungsgeladen, weil man doch auch wissen wollte, wer die großen Preise gewinnen würde. Aber wir haben auch sehr viele Briefe, Gedichte und Beschreibungen der Reise erhalten. Aus der Fülle greifen wir einige heraus. Die Autoren erhalten einen besonderen Preis noch nachträglich zuerkannt.

„Schönes Baden-Württemberg“ ... ein wahrhaft schönes Land! Ich habe mich nicht nur hiervon überzeugt, sondern es genossen, die Heimat, deren Menschen und Bräuche, die kulinarischen Genüsse und nicht zuletzt die Schönheiten und Sehenswürdigkeiten kennenzulernen. Bei dieser Fahrt habe ich meinen Urlaub verbracht und muß – trotz sogenannter „Auslandserfahrung“ – ehrlich gestehen: es war der Schönste!
Ich danke Ihnen für Ihre fabelhafte Idee.

K. B., Baden-Baden

Die Auto-Quiz-Fahrt war für mich und meine ganze Familie einfach wunderbar. Wir haben unser schönes Württemberg-Badener Ländle wieder richtig kennengelernt. Ich möchte Schwaben International dafür herzlich danken.

K. E., Heidenheim

Anliegend übergebe ich Ihnen das vollständig gestempelte und beantwortete Teilnehmerheft Nr. 30 der diesjährigen Auto-Quiz-Fahrt „Schönes Baden-Württemberg“. Die Fahrten haben meiner Frau und mir viel Freude bereitet und uns manchen Flecken unseres Schwaben- und Badener Landes neu und wieder entdecken lassen. Mit herzlichem Dank dafür begrüße ich Sie.

H. K., Erdmannhausen

Ich möchte feststellen, daß die Auto-Quiz-Fahrt für mich schon heute recht erfolgreich war, denn ich habe durch meine Teilnahme an ihr sehenswerte Landschaften und Orte in Baden-Württemberg kennengelernt, die mir bisher so gut wie unbekannt waren, und die ich wohl kaum je gesehen hätte, wenn ich mich nicht an Ihrer Auto-Quiz-Fahrt beteiligt hätte. Gerne erinnere ich mich an die jeweils durchgeführten Fahrten. Sie waren voller netter Erlebnisse, und die gewonnenen Eindrücke werden lange haften bleiben.

H. E., Urbach

Wir würden uns freuen, auch am nächsten Wettbewerb teilnehmen zu können, denn auf diese Weise haben wir immer ein lohnendes Ausflugsziel, wenn wir sonntags mal wegfahren.

H. G., Leonberg

Ich möchte Sie zu der Initiative beglückwünschen, durch diese Quizfahrt unser schönes Land Baden-Württemberg bekanntzumachen und bestätige Ihnen, daß die ausgewählten 17 Ziele so ausgewählt waren, daß die Teilnehmer die schönsten und verschiedenartigsten Landstriche Baden-Württembergs durchfahren konnten.
Sollten Sie einmal eine ähnliche Veranstaltung durchführen, wäre ich für eine Einladung sehr dankbar.

K. B., Ebersbach/Fils

Da ich als Ostpreußin erst nach dem Kriege nach Baden-Württemberg gekommen bin, freue ich mich doppelt, durch meine Teilnahme die Schönheiten Baden-Württembergs kennengelernt zu haben, natürlich dadurch noch viel mehr, als zu der Fahrt nötig waren. Mein Mann und ich kamen immer wieder begeistert von diesen Fahrten nach Hause, und so ist schon der eigentliche Zweck unserer Teilnahme bestens erfüllt. Wenn uns jetzt noch Fortuna gnädig sein sollte, würde es uns doppelt freuen.

H. Pf., Hochdorf

Als Dank für die großartige Organisation der Quiz-Fahrt 1970 sende ich Ihnen das folgende kleine Gedicht.

Nun sind die Stempel alle da!
Gar alle Städte, die ich sah,
sie waren wirklich gut gewählt!
Nun werden Punkte ausgezählt
für Antworten auf gute Fragen
und für Zielfahrten mit dem Wagen
wohl kreuz und quer durch's Schwabenland
wobei manch Wiederseh'n stattfand.
Drum ist zum Schluß noch zu bemerken:
Für Freude an den schönen Werken,
die wir gesehen ohne Zahl,
sei Dank Dir Schwaben International!
Und wenn die nächste Fahrt wird steigen,
wir nehmen wieder teil am Reigen,
denn unser Schwabenland ist schön,
man kann sich gar nicht satt dran sehn.

R. W. Steinheim

Ein Gruß an die Veranstalter von Auto-Quiz 70 „Schönes Baden-Württemberg".

Ein mausgrauer Veteran aus dem Jahre 1962, entsprossen dem Geschlecht der Wolfsburger, möchte auf diesem Wege den Veranstaltern vom Auto-Quiz 1970 Dank sagen für die schönen Fahrten, die er an seinem Lebensabend genießen durfte.

Darf ich ihm kurz selbst das Wort übergeben? — Also, Moritz, nun erzähl' mal deine Freuden und deine Leidensgeschichte!
Seit 3 Jahren bin ich bei meiner Brötchengeberin, sagen wir Benzinspenderin, fest angestellt. Habe da ein ruhiges Leben. 5–6 Tage in der Woche habe ich frei. Das was andere Leute Urlaub nennen, ist für mich allerdings weniger erholsam, da muß ich nämlich feste arbeiten: Rauf auf die Höhen, die Autobahn entlang, oder die schönen Bundesstraßen quer durch Deutschlands Gaue. Die Autobahnen liebe ich weniger, weil ich mir da bereits mal einen Herzinfarkt zuzog. Sogar eine Herztransplantation habe ich schon überstanden. Mein Gesundheitszustand ist also nicht mehr der beste, trotzdem leistete ich noch manches, mitunter mit letzter Kraft.

Nun kamen also die Fahrten durch das schöne Baden-Württemberg, meine Wahlheimat, dran. Manches Schöne lernte ich dabei erst kennen. Zuerst startete ich von Heidenheim aus über Aalen, Heilbronn, entlang der wunderschönen Neckartalstraße nach Heidelberg. Da ich zum Studieren nicht gescheit genug bin, ging es weiter nach Karlsruhe und in den Schwarzwald, wo ich meine müden Füße ausruhen durfte. Die Schwarzwaldluft tat meinem angeschlagenen Herzen recht gut. Zwischendurch mußte ich immer aufpassen, ob ich das schwarz-weißrote Schild von den Texaco-Service-Stationen erspähen konnte. Meine Augen sind ja gottlob noch gut, ergaben sich dabei also keine besonderen Schwierigkeiten.

Nun kam ich nach Baden-Baden. Ehrlich gesagt, da schämte ich mich ein wenig, als ich in die Tiefgarage beim Kasino einfahren mußte und da neben so vielen dicken Benzinprotzen stand, ich grau-angerostet und ein wenig verbeult! Weiter ging die Reise nach Pforzheim und Stuttgart, wo ich meine Abfahrt zum Fernsehturm verfehlte und durch Württembergs Hauptstadt mitten im größten Trubel hindurch mußte. Doch zum Schluß kam ich sicher ans Ziel und konnte meinen Heimweg nach Heidenheim antreten. Oh, wie viel hatte ich von allem, was ich sah und erlebte, in meiner Freizeit zu verdauen und zu verarbeiten. Selige Erinnerungen. — Und lustig ging's bei mir drinnen immer zu, da war noch eine Kollegin von meinem Steuermann mit auf Tour.

In meiner Freizeit erzählte ich meinen Kameraden im Hof des Schwesternhauses in Heidenheim von allem, was ich in letzter Zeit gesehen hatte. Die waren schön neidisch auf mich!

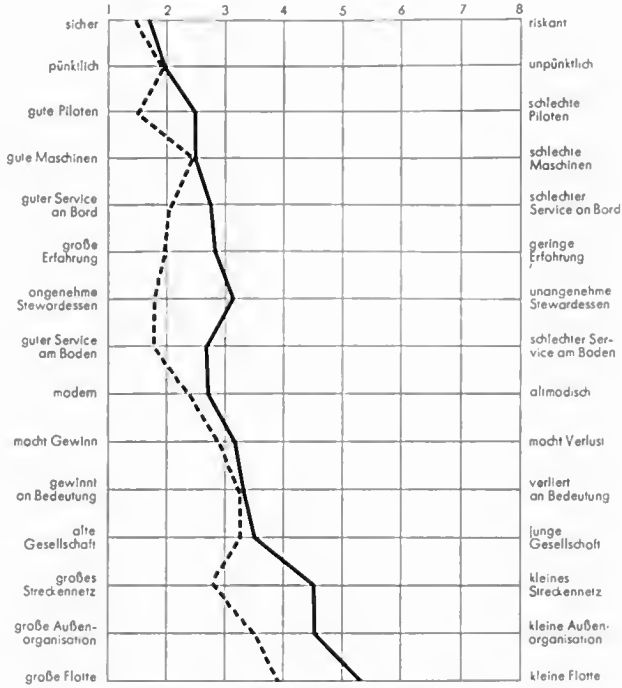
P. S.: Im Auftrag von Moritz notiert:
Helga Bohm, Heidenheim.

Hallo — die neue Ausschreibung ist da!

Anmeldungen erbitten wir sofort an

Schwaben International,

7 Stuttgart, Charlottenplatz 6



Polaritätenprofil der Swissair, Schweizerische Luftverkehr AG.

Uns erstaunt, was die Leute so über uns reden.

Was die Leute über einen reden, nennt man Klatsch. Fachleute sagen „Image". Unseres haben wir wissenschaftlich erforschen lassen.

Uns hat gefreut, wie positiv die Menschen uns sehen, selbst wenn sie noch nie mit uns geflogen sind. Gerüchte? Nun, dieses Image wird noch besser bei Menschen, die mit uns unwiderlegbare eigene Erfahrungen sammeln konnten. Zum Beweis unser „Polaritäten-Profil", das von einem unabhängigen Marktforschungsinstitut erarbeitet wurde.*

Erstaunt hat uns, daß man uns nur eine kleine Flotte zutraut. Da wir zu den größten Fluggesellschaften der Welt gehören, möchten wir doch behaupten: unsere Flotte ist nicht klein, sie ist angemessen. Angemessen groß für ein weltweites Streckennetz von 75 Städten, die wir – zum größten Teil täglich – anfliegen.

Vergleichen Sie Ihre Vorstellung von uns einmal mit unserem Image. Wenn Sie mit uns Erfahrungen sammeln wollen: Sie können Swissair in jedem IATA-Flugreisebüro oder in einer der zehn Swissair-Vertretungen in Deutschland buchen.

*„Swissair – eine kombinierte Motiv- und Imagestudie", PMS-Institut, Frankfurt, 1970. Das Institut befragte Menschen, die noch nie (▬▬), und die schon mehr als zehnmal mit Swissair geflogen waren (▬ ▬), nach ihrer Meinung. Sie sollten sich zwischen einer positiven (z. B. „pünktlich") und einer negativen (z. B. „unpünktlich") Bewertung entscheiden. Wie hätten Sie entschieden?

...für weltweites Fliegen!

S-SR 1/1/24

Laßt uns gute Nachbarn sein!

1971 - Auto-Quiz-Fahrt durch Baden-Württemberg und dem Elsaß

Der Oberbürgermeister von Stuttgart Dr. Arnulf Klett, und der Oberbürgermeister von Straßburg Dr. Pflümlin, übernehmen die Patenschaft der neuesten Aktion von Schwaben International

Die Heimat zu lieben und sie in Ehren zu halten, das steht auf den Fahnen von Schwaben International. Daß wir darüber hinaus auch die Kontakte zu den ausländischen Freunden pflegen wollen, gehört ebenso zu unseren Aufgaben. Wenn wir also neben den Fahrtzielen, die in Baden-Württemberg liegen, auch solche vom Elsaß dazu genommen haben, dann eben aus dem Wunsch heraus, nicht nur einen Blick über die Grenze zu werfen, sondern auch mit dem französischen Nachbarn zu plaudern, ihn und seine Probleme kennen zu lernen. Zweifelsfrei — wir haben viele Städte und Orte in unserem Land, die viel zu wenig bekannt sind und die sich lohnen angefahren zu werden. Aber es würde der Reiz des Unbekannten fehlen, wollte man nicht auch neugierig mal eben rasch nach Frankreich schauen. Drüben gerade in Grenznähe ist so vieles vorhanden, was man gemeinsam hat. Im Elsaß spricht man heute noch deutsch, doch wir haben im Badischen wie im Schwäbischen manchen französischen Laut in die Sprache aufgenommen. Wir lieben unsere badisch-württembergische Küche, drüben ist sie etwas verfeinerter. Der elsässer Wein mundet anders als der vom Remstal oder vom Kaiserstuhl. Die Fachwerkbauten in der Kolmarer Gegend könnten fast in Schorndorf stehen. Aber auf alle diese Dinge kommt es nicht so sehr an, als auf den Menschen, zu dem es gilt einen guten Kontakt zu finden. Das wird sicherlich uns recht gut gelingen, wenn wir aufgeschlossen sind.

Natürlich gibt es bei dieser fröhlichen Auto-Quiz-Fahrt wieder sehr viele und recht wertvolle Preise.

1. Preis ein viersitziges Auto

2. Preis ein Freiflug für zwei Personen nach Amerika mit einer unserer Sondermaschinen

3. Preis ein Freiflug für eine Person nach den USA mit einer unserer Sondermaschinen

und dazu kommen 997 weitere Preise. Daneben erhält jeder erfolgreiche Teilnehmer auch noch eine Plakette zur Erinnerung, die sehr schön sein wird. Zum Schluß trifft man sich wieder zu einer gemeinsamen Veranstaltung, gewissermaßen in der Familie, um Erinnerungen und Erlebnisse auszutauschen und lebendig werden zu lassen.

Nun aber auch die Bedingungen: Nach Einbezahlung von 10 DM auf das Postscheckkonto Stuttgart Nr. 6 86 03 erhält der Interessent sein Teilnehmerheft. Darin sind 20 Orte in Baden-Württemberg und dem Elsaß abgebildet. Die gilt es nicht nur zu erraten, sondern auch anzufahren. In all diesen Orten sind Kontrollstationen eingerichtet, die markiert sind. Dort gibt es Stempeleintragungen, wo der Besuch bescheinigt wird. Außerdem sind in dem Fahrtenbuch auch einige Fragen zu beantworten, die der Unterhaltung und der Wissensbereicherung dienen. Von den 20 Kontrollstationen sind mindestens 10 anzufahren.

Also wie wär's! Machen Sie mit! Schenken Sie sich schöne erlebnisreiche Stunden an den vielen Wochenenden. Die Fahrtzeit beginnt ab sofort und endet am 9. Oktober 1971. Ist die Zeit abgelaufen oder hat man die Ziele angefahren, dann ist das Heft einzusenden an Schwaben International, Stuttgart, Charlottenplatz 6, zur Überprüfung. Bei dem Fest wird es dann mit der Plakette und dem Preis zurückgegeben.

Natürlich können Sich junge Leute auch durch eine

Heiratsanzeige kennenlernen

Aber es gibt bestimmt einen schöneren und besseren Weg. Nämlich den, daß man die alle Vierteljahre stattfindenden Blumenbälle des Orchesters „the golden Bridge" von Schwaben International besucht, die stets im Großen Kursaal in Bad Cannstatt stattfinden. Mehrere Male schon wurden diese Blumenbälle durchgeführt. Jedesmal berichtete die Stuttgarter Presse sehr ausführlich, sogar mit Bildern äußerst positiv. Tatsächlich ist es so, was hier geboten wird, erweckt Freude und Anerkennung zugleich.
Das Orchester „the golden Bridge" hat sich aus kleinsten Anfängen heraus zu einem sehr beachtlichen, sehr modernen Klangkörper entwickelt. Die Künstler leben mit ihrer Musik und zeigen dies sehr freudig, reißen das Publikum mit. Sie begeistern durch Rhythmus und exaktes Spiel.
Interessant sind die vielen Einfälle der Initiatoren. Einmal ist es eine Modeschau, die einen Überblick über die kommende Saison bietet, dann ist es eine Musikalschau oder sonst eine Künstlergruppe. Jedesmal ist eine Überraschung eingebaut, die in der Verlosung von Preisen oder von Sondereinlagen besteht.
Was aber diesen Veranstaltungen ganz besondere Noten geben, das sind die wundervollen Blumendekorationen. Zu Recht tragen diese Veranstaltungen daher die Bezeichnung „Blumenbälle". Da werden aber nicht etwa irgendwohin Blumen gestellt. Da sind Meister ihres Faches am Werk. Mitveranstalter ist nämlich der württembergische Gärtnereiverband, der alles aufbietet um den lieben Mitmenschen echte Freude zu bereiten. Was leuchtet es da in diesem Saal in allen Blumenfarben und wie duftet es nach Frühlingsblumen oder nach Rosen im Sommer und im Herbst nach Dahlien. Neueste Blumenschöpfungen sind zu sehen und zu bewundern. So mancher Besucher bekommt Anregungen, wie er im Bekanntenkreise mit Blumen Freude bereiten kann.
Also nichts ist es mehr mit den langweiligen Abenden am Fernseher, die einem weltfremd machen und mit daran schuld sind, daß wir innerlich immer einsamer werden. Den Eltern möchten wir auch den Hinweis geben, daß wir uns besonders darüber freuen würden, wenn sie ihre Söhne und Töchter auf diese Veranstaltungen hinlassen würden. Vielleicht kommen sie auch mit. Tanzen erhält jung.

Die nächsten Blumenbälle:

Rosenball, 4. Juni 1971

Chrysanthemen-Ball,

9. Okt. 1971

Alle Veranstaltungen finden im Großen Kursaal in Bad Cannstatt jeweils um 20 Uhr statt. Der Eintrittspreis beträgt jeweils 10.– DM. Kartenbestellungen jederzeit.

Wir haben für jeden Auslandsdeutschen einen Ferienplatz in der alten Heimat!

Es ist uns sehr wohl bekannt, daß viele Deutsche, die vor langer Zeit einmal ausgewandert sind, der alten Heimat einen Besuch abstatten möchten. Aber die vermeintlichen Schwierigkeiten scheinen unüberwindlich zu sein. Dem ist aber nicht so. Schwaben International will allen helfen. Das größte Problem ist nicht nur eine preisgünstige Reise in die alte Heimat. Noch größer scheint die Frage der Unterkunft während des Aufenthalts in Deutschland zu sein.

Wir können unseren Freunden ein modernes Chalet anbieten mit guter, heimeliger Ausstattung, die der heutigen Zeit entspricht. Die Jahreszeit spielt bei der Belegung keine Rolle, weil wir keinerlei Verpflichtungen hierfür haben. Wichtig ist nur, daß wir sehr früh die Zeit erfahren, während der das Haus belegt werden soll.

Es ist auch kein Problem vorhanden, wenn es sich um eine große Familie handelt. Wir haben es in der zurückliegenden Zeit immer wieder mal erfahren, daß man den Kindern die großen Wälder oder gar den deutschen Winter gerne einmal zeigen wollte. Auch die Mietdauer ist nicht mehr maßgebend, da wir genug Platz haben.

Wir erhalten auch von Firmen, die ihre Angestellten zur Montage in die Welt hinausgeschickt haben, Anfragen, ob Platz für die Familie für einen Heimaturlaub vorhanden wäre. Natürlich haben wir das. Und was die Kostenfrage anbetrifft, darüber muß genauso gesprochen werden, wie über die Belegungszeit.

Sollten Sie auch einmal Auslandsfreunde nach Deutschland einladen wollen, und steht Ihnen im eigenen Haus nicht genügend Raum zur Verfügung, dann schreiben Sie an uns. Fragen kostet nichts, und wenn wir helfen können, tun wir es herzlich gerne.

Unsere Adresse: Schwaben International, 7 Stuttgart 1, Charlottenplatz 6.

Sie alle lieben unser Feriendorf „Sonnenmatte“:

Großbanken, Wirtschaftsunternehmungen, kirchliche Organisationen und Wolfahrtseinrichtungen, Parteien aller Richtungen und Jugendorganisationen

Wir sind selbst überrascht und erfreut zugleich, daß in so kurzer Zeit unser Feriendorf „Sonnenmatte“ eine so große Zahl von guten Freunden erworben hat. Sie fragen an, wann ist Platz für uns, wir wollen eine Tagung durchführen oder unseren Mitarbeitern neben einer Fachtagung auch einige frohe Tage der Erholung und Besinnung schenken. Bei allen diesen Anfragen wollen wir nicht wissen, welches Gesangbuch oder Parteibuch der Interessent bei sich trägt. Wenn wir jemandem Freude schenken können, tun wir das ohne viel Gerede.

Wie seither, kommen in erster Linie unsere kinderreichen Familien zum Zuge. Liegen aber keine Anmeldungen da, dann ist es auch im Interesse unserer Organisation Schwaben International, wenn die 50 Chalets gut belegt werden. In den stillen Zeiten ist es unserem Verwalter Bez möglich, Gruppen bis zu 30 Personen auch voll zu verpflegen.

Wer etwas mehr wissen will, der schreibe an unser Büro: Schwaben International, 7 Stuttgart, Charlottenplatz 6.

Unser Mitglied
Minister Walter Hirrlinger
ist von seiner anstrengenden Australienreise mit großen Erfolgen zurückgekehrt.
Wir danken ihm herzlich für seine Tätigkeit, die er im Sinne von Schwaben International für die deutschen Einwanderer in Australien durchgeführt hat.

Das Foto zeigt Minister Hirrlinger mit Gattin, neben ihm Fritz Krauss und die Vorstandsmitglieder des Deutschen Klubs in Mount Iso.

Auf Einladung von Schwaben International weilte der baden-württembergische Arbeits- und Sozialminister Walter Hirrlinger in der Zeit vom 24. Januar bis zum 7. Februar 1971 in Australien. Die Reiseroute ging quer durch Australien von Darwin über Mount Isa, Brisbane, Sydney, Adelaide, Melbourne, Canberra, Wollongong und Cabramatte nach Sydney. Der Rückflug erfolgte mit einer Sonderflugmaschine von Schwaben International am 7. Februar 1971.

Im Laufe dieses zweiwöchigen Aufenthaltes hatte er Gelegenheit, mit dem Administrator des Nordterritoriums, mit 3 Bürgermeistern, Vertretern der jeweiligen Imigration-Departmens, 5 Länderministern, 3 Bundesministern und einer Anzahl hoher Persönlichkeiten des politischen und wirtschaftlichen Lebens Australiens Gespräche zu führen. Durch den Besuch von 4 Hostels in den einzelnen Bundesländern war ihm Gelegenheit geboten, sich direkt mit deutschen Einwanderern, die erst wenige Wochen in Australien ansässig waren, zu unterhalten. Außerdem besichtigte er 4 Betriebe und ein Rehabilitationszentrum. Eine Abrundung ergab sich durch den Besuch von insgesamt 9 deutschen Klubs.

Es war ein Riesenprogramm, dem sich Minister Hirrlinger unterworfen hat. Er tat es jedoch aus der inneren Bereitschaft heraus, den deutschen Einwanderern in Australien zu helfen und damit unter Beweis zu stellen, daß Schwaben International die einzige deutsche Organisation ist, die sich ernsthaft um die Belange der Deutschen im Ausland kümmert. Uns kam es darauf an, die Probleme der Auswanderer aus neutraler Sicht zu erkennen und von einem Fachmann dargestellt zu bekommen. Das allein würde jedoch nicht genügen, sondern es geht uns auch darum, wenn Probleme vorhanden sind, daß diese aufgezeigt und auch gelöst werden. Minister Hirrlinger hat einen 11 Seiten umfassenden Bericht geschrieben. Er wird als Sonderdruck hergestellt und allen interessierten Stellen zugeleitet werden. Wir hoffen sehr, daß dadurch Schwaben International einen guten Beitrag für ein noch besseres Verhältnis zu Australien leisten kann.

Minister Walter Hirrlinger wurde auf der ganzen Reise durch Australien von dem Leiter von „Schwaben International Australien", Fritz Kraus aus Adelaide/Australien, begleitet. Er kennt durch seine regelmäßigen Besuche als Geschäftsmann nicht nur die Vereine, sondern auch die vielseitigen Probleme der deutschen Einwanderer. Er hat sich mit allen Kräften in völlig selbstloser Weise für diese einmalige und bewundernswerte Aktion eingesetzt. Wir wollen auch ihm an dieser Stelle unseren herzlichen Dank aussprechen.

Wir danken auch allen Freunden, den Regierungsstellen, den Firmen, den deutschen Vereinen in Australien für die netten Beweise der Verbundenheit und der Hilfe bei der Durchführung. Es würde alle Beteiligten freuen, wenn nun aber auch spürbare Erfolge zu verzeichnen wären. Daß solche nicht sehr einfach sind, ist uns wohl bekannt. Umso mehr gilt es sich einzusetzen, was seitens Schwaben International eine Selbstverständlichkeit sein wird.

Da wir jedoch glauben, daß sehr viele unserer Mitglieder daran interessiert sind, den Bericht und die Vorschläge von Minister Hirrlinger zu lesen, wollen wir prüfen, ob wir den Sonderdruck nicht unserer nächsten Ausgabe unserer Zeitschrift „Schwaben International" beilegen können. Sollten die Kosten jedoch eine solche Maßnahme nicht zulassen, wollen wir wenigstens Ausschnitte aus dem Bericht in der nächsten Ausgabe abdrucken.

NICHTS MACHT UNS MEHR FREUDE

ALS SIE ZU UMSORGEN

Ja, Fliegen ist unsere Aufgabe — weltweit;
und unser Geschäft — weltweit;
aber auch unser Vergnügen — weltweit.

Fliegen Sie SABENA nach Nord- und Südamerika
nach Fernost, nach Afrika, in Europa —

Seien Sie unser Gast! Lassen Sie sich verwöhnen!

Europa's liebenswerte Fluggesellschaft

Bräuche nicht aufgeben

Die Einwanderer sollten die Bräuche und Fertigkeiten ihrer Heimatländer dazu verwenden, Australien zu bereichern, sagte der Gouverneur von Victoria, Sir Rohan Delacombe, auf einer Einbürgerungsfeier für 74 Einwanderer in der Stadthalle von Prahran.

„Wir erkennen", erklärte Sir Rohan, „daß Ihr nun die Zugehörigkeit zu Eurer alten Heimat aufgegeben habt, deshalb braucht Ihr aber nicht die Traditionen und Bräuche aufzugeben, die Ihr mitgebracht habt. Ich hoffe, daß Ihr sie aufrecht erhalten und unser Leben damit bereichern werdet."

*

Am 18. März ist in Sydney die „Australis" mit 508 Auswanderern an Bord eingetroffen. Unter den europäischen Auswanderern befanden sich auch 253 Deutsche und 93 Österreicher, die vom Zwischenstaatlichen Komitee für Europäische Auswanderung unterstützt werden. Ihre Passage beträgt nur noch rund 100 DM.

*

Der australische Premierminister hat mitgeteilt, daß in Australien innerhalb der nächsten zehn Jahre das metrische System eingeführt wird. Mit der Einführung des metrischen Systems verbinden sich wesentliche Erleichterungen für den Ex- und Import des Landes.

Wußten Sie schon ...

... daß Auswanderer nahezu all ihr Hab und Gut zollfrei in Australien einführen können?

... daß diese Anordnung im wesentlichen auf alle Kleidungsstücke, persönlichen Gegenstände, Werkzeuge, Sportgeräte, Fahrräder und Kameras zutrifft?

... daß pro Familie auch ein Kraftwagen mit nach Australien genommen werden darf und ohne Zoll eingeführt werden kann?

Nahezu 100 000 deutsche Nachkriegseinwanderer in Australien

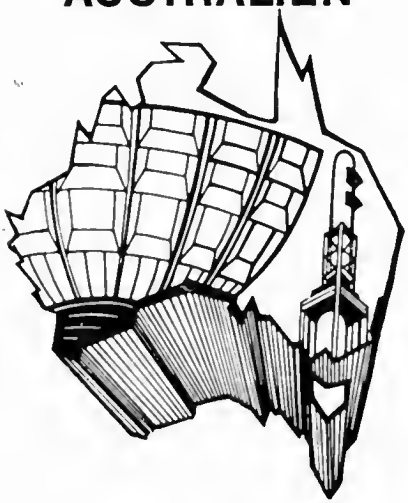
Einem Bericht des australischen Einwanderungs-Planungsausschusses zufolge sind seit Ende des Zweiten Weltkrieges in Australien rund 99 000 deutsche und etwa 25 800 österreichische Staatsbürger in Australien eingewandert.

Hohe Auszeichnung für deutschen Jungen

Melbourne. – Die aus Stuttgart stammenden Therese und Rudolf Straubinger in dem Melbourner Vorort Altona North haben allen Grund, elterlichen Stolz zu fühlen: Ihr Sohn Alexander ist einer der diesjährigen 20 Gewinner des „Duke of Edinburgh's Award" in Victoria.

Der 16jährige Alexander, Schüler am Technikum in Altona North, gewann die Silbermedaille und Urkunde nach Absolvierung eines besonderen Lehrganges für seine hervorragenden Leistungen auf solchen Gebieten wie Sport, körperliche Ausdauer, Kenntnis der Ersten Hilfe und Aktionsfähigkeit in der Öffentlichkeit.

AUSTRALIEN



Wo die Zukunft Wirklichkeit ist

Australische Botschaft (E)

53 Bonn-Bad Godesberg, Kölner Straße 107

Senden Sie mir bitte ausführliches Informationsmaterial in ..... Sprache.

Mein Interesse .....

Zuname .....

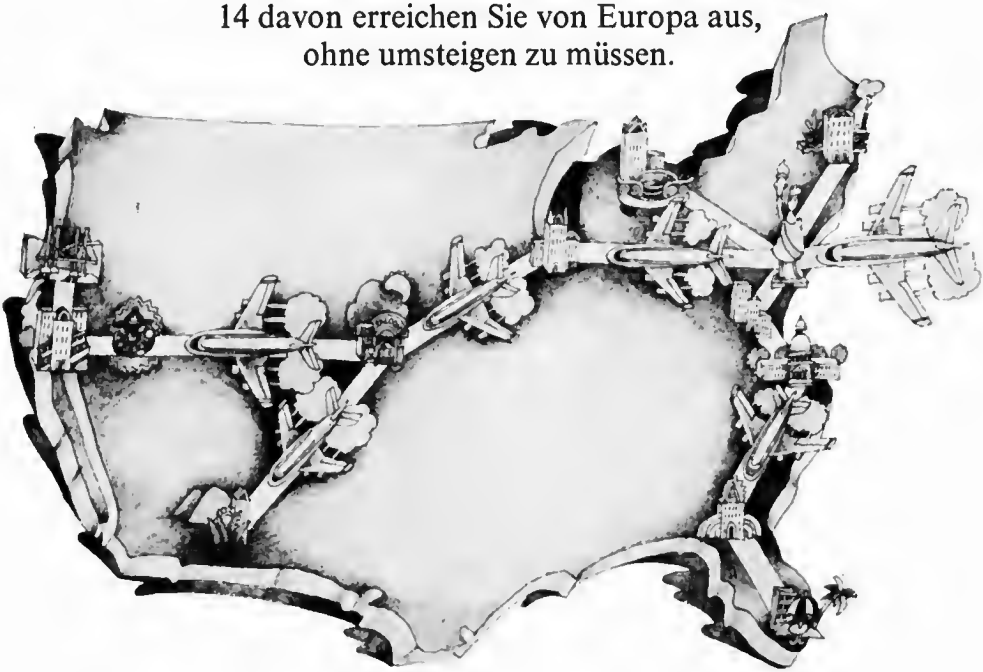
Vorname .....

Postleitzahl ..... Wohnort .....

Straße ..... Nr. .....

Wohin wollen Sie in Amerika?

TWA fliegt nach 40 amerikanischen Städten.
14 davon erreichen Sie von Europa aus,
ohne umsteigen zu müssen.



TWA: Trans World Airlines

Dörfer im ersten Weltkrieg umbenannt

Kommen deutsche Namen wieder?

Bewohner im Barossa-Tal sprachen sich für eine Rückbenennung aus

Die Bewohner von acht deutschen Ortschaften im Barossa-Tal haben sich dafür ausgesprochen, ihre Dörfer, die während des ersten Weltkrieges australische Namen erhielten, wieder umzubenennen. Die Barossa-Tal-Archiv- und Geschichtsgesellschaft hatte die Bewohner aufgefordert, schriftlich zu einem Wechsel der Ortsnamen Stellung zu nehmen. Bis auf eine Stimme plädierten die Dorfbewohner für eine Rückbenennung der Ortschaften.

Um folgende Orte, die vor nun 52 Jahren, auf dem Höhepunkt der Feindseligkeiten gegenüber Deutschland im ersten Weltkrieg, umbenannt wurden, ist die Diskussion entbrannt: Karalta (früher Grünberg), Karra Wirra (Hoffnungsthal), Mt. Kitchener (Kaiserstuhl), Kabminye (Krondorf), Bilyarra (Langmeil), Dimchurch (Neukirch), Warre (Schreiberhau), Bultawilta (Siegersdorf). Zum großen Teil hat man für die deutschen Dörfer Eingeborenennamen übernommen, die selbst für viele Australier keine Bedeutung haben.

Daß das Barossa-Tal zu einem blühenden Weinbaugebiet und außerdem zum Anziehungspunkt für viele Touristen wurde, ist vor allem den deutschen Pionieren zu danken, die vor über hundert Jahren in dieses Gebiet kamen und es einst „Neuschlesien" nannten. Inzwischen wurde „Barossa Valley" daraus, obwohl die Bewohner dieser Gegend noch heute von „Neuschlesien" sprechen. Von den insgesamt 40 deutschen Ortsnamen wurden bis heute nur drei zurückbenannt, und zwar aus Anlaß der Hundertjahrfeier von Südaustralien 1936, als aus Ambleside wieder Hahndorf, aus Gaza Klemzig und aus Tweedvale Lobethal wurde. Die Bevölkerung in diesem Teil Südaustraliens steht aber auf dem Standpunkt, daß man der Geschichte des Staates mehr Rechnung tragen müßte und den Ortschaften ihre ursprünglich deutschen Namen zurückgeben sollte. Außer den Dörfern wurden fünf Flüsse, 13 Berge und zehn Gemarkungen mit fremden Namen bezeichnet.

Die Gemarkung Krichauff, zu Ehren von Friedrich Krichauff benannt, der sich in Südaustralien als Wissenschaftler und Politiker im Unter- und Oberhaus verdient machte, erhielt den Namen Beatty. Man wollte damit einen englischen Admiral auszeichnen, der in einer Seeschlacht an der Doggerbank und im Skagerrak bekannt wurde, für Südaustralien aber von keinerlei Bedeutung war.
Ein anderes Beispiel: Die Gemarkung Schomburgk wurde in Maude verwandelt. Niemand weiß, wer oder was Maude ist, es sei denn, es bedeute die englische Abkürzung von Mathilde. Die Brüder Schomburgk dagegen sind heute noch bekannt und geehrt. Sie wurden in Freiburg an der Unstrut geboren, studierten Medizin und Botanik und waren mit dem bekannten Berliner Naturforscher und Geologen Leopold von Buch befreundet. 1848 wanderten die Brüder nach Südaustralien aus, da sie ihre Heimat aus politischen Gründen verlassen mußten. Sie kauften sich ein Stück Land in der Nähe von Gawler, 20 Meilen nördlich von Adelaide am Eingang des Barossa-Tales gelegen, und trieben Landwirtschaft und Weinbau. Ihr Wein hatte bald einen guten Namen. Die Ortschaft, die die Brüder gründeten, nannten sie Buchsfelde nach ihrem bekannten Berliner Freund. Das Gut der beiden Brüder wurde auch in einem der Bücher des großen Reise-Erzählers Friedrich Gerstäcker erwähnt, der die beiden in Australien besuchte.

Verdienste um die Landwirtschaft

1866, einige Jahre nach dem Tod seines Bruders Otto, wurde Richard Schomburgk Direktor des Botanischen Gartens in Adelaide, und unter seiner Leitung wurde der Botanische Garten zu einem der schönsten auf der südlichen Halbkugel der Erde. Schomburgk versuchte, die Bevölkerung für den Blumenanbau zu gewinnen und führte viele wertvolle Pflanzen in die Kolonie ein. Schomburgk veröffentlichte Aufsätze über den Anbau von Tabak, Zuckerrüben, Hopfen, Flachs, Hanf, Blumen, Oliven und Mais und demonstrierte praktisch deren Anbau. Außerdem versorgte er die Kolonisten mit kostenlosem Saatgut. Die Südaustralische Landwirtschaft und Gärtnerei verdankt Schomburgk viel. Von zahlreichen Gesellschaften wurde er im Laufe der Zeit mit Ehrungen überhäuft. Er wurde auch Mitbegründer der Landwirtschaftlichen Hochschule in Roseworthy. Die Deutschen in Südaustralien halten deshalb eine Rückbenennung vor allem der Gemarkung Schomburgk für besonders gerechtfertigt. Sie weisen auch darauf hin, daß in Neusüdwales und Victoria nur drei Ortschaften mit deutschen Namen „australisiert" wurden, je eine in Westaustralien und Tasmanien und 14 in Queensland.

Mit größtem Vergnügen sorgen wir für den ganz besonderen Sitzkomfort...

...und für alles, was unsere Mini-Maharadschas und -Maharanis zu ihrem leiblichen Wohlergehen sonst noch brauchen, als da sind: Baby-Mahlzeiten, Baby-Puder, Baby-Windeln und – zur Kurzweil – Bilderbücher und Spielzeug.

AIR-INDIA

ist sich der Bedeutung kleiner Dinge wohl bewußt.

Die vergessenen Amerikaner

Wie man in USA über die Schmelztiegel-Legende denkt.

Wenn die Schulbücher Recht hätten, dürfte es das alles nicht geben: das „Cafe Hindenburg" in New York und die „Nationale slowakische Gesellschaft" in Pittsburgh, „Dutch-Country" in Pennsylvania und die „Pizzeria" an jeder Straßenecke der Ostküste, die spanische Zeitung „El Tiempo" in New York und die polnische „Dziennik Zwiazkowy" in Chicago. Denn wer hätte nicht gelernt, daß die USA ein „Schmelztiegel" sind, in dem Rasse und Religion, Klasse und Nationalität schlackenlos zum „American Way of Life" gerinnen?

Die „Schmelztiegel"-Phrase war schon immer fragwürdig, doch sie entlarvt sich als Legende seit dem militanten Ruf der Neger nach „Black Power" ein vielstimmiger ethnischer Chor antwortet. „Plötzlich", so wundert sich das Intellektuellenblatt „Harper's Magazine, werden Forderungen nach „italienischer Macht und polnischer Macht und ukrainischer Macht" laut. Der demokratische Kongreßabgeordnete Roman Pucinski erklärt: „Das Anwachsen einer militanten Negerbewegung hat die ethnische Orientierung wiederbelebt".

40 Millionen eingewanderter Europäer in der ersten bis dritten Generation bilden heute den Kern jener Mittelstandsgruppe, die Präsident Richard Nixon die „vergessenen Amerikaner" nennt. Sie fühlen sich um so mehr vergessen, als nach ihrer Ansicht den Negern auf Betreiben der weißen Liberalen alle jene Früchte in den Schoß zu fallen scheinen, die sie sich selbst hart erarbeiten mußten.

„Jahrhundertelang waren auch unsere bäuerlichen Vorfahren praktisch Sklaven", murrt der polnischstämmige Redakteur John Krawiec in Chicago, „aber die Polen mußten ihre Kinder selbst anziehen und ernähren und sie zur Schule schicken". Das Gefühl, daß sie es heute „geschafft" haben und die Frage, warum die Neger es nicht auf dem gleichen harten Weg versuchen wollen, verstellt den ethnischen Gruppen nach dem Urteil des Nachrichtenmagazins „Newsweek" den Blick „für das komplexe Handicap der schwarzen Amerikaner".

Dieser Blick wird noch durch andere Tatsachen getrübt. Bei den in diesem Jahrhundert eingewanderten Europäer stößt der klassische amerikanische Schuldkomplex, die Neger versklavt und systematisch unterdrückt zu haben, ins Leere. „Ich fühle mich nicht schuldig", versicherte der New Yorker Bürgermeister-Kandidat John Marchi seinen Wählern, „wie ihr wißt, haben noch meine Eltern ihre Spaghetti in Italien gegessen." Viele tausend eingewanderte Italiener, Deutsche, Ungarn, Iren und Norweger sind zudem nicht so sicher, daß sie es wirklich „geschafft" haben. Trotz Überstunden und Sonntagsarbeit bringen es beispielsweise die Iren in South Boston n u r auf ein Einkommen von jährlich 5100 Dollar, 9500 Dollar gelten in den USA als statistisches Mittelmaß.

Zwischen 5000 und 6000 Dollar liegt auch der Jahresverdienst der Polen in Pittsburgh. Obwohl viele der Betroffenen von der ihnen zustehenden Wohlfahrtsunterstützung aus Stolz ohnehin keinen Gebrauch machen, verägert sie, daß 79 Prozent aller Wohlfahrtszahlungen an die Schwarzen gehen, während 69 Prozent der Armen in Pittsburgh Weiße sind. „Sie sehen alles in die Taschen der Schwarzen fließen", beschwert sich der Deutsch-Pole Stephen Wajert, „doch alles, was sie wollen, ist ein Durchbruch für sich selbst — wenn es schon einen Durchbruch gibt".

Die USA-Neubürger, die diesen Durchbruch erzielt haben, sind noch aggressiver. Sie fürchten um ihr mühsam verdientes Reihenhaus, um ihren Farbfernseh-Apparat und um ihren vererbbaren Stammplatz in der Gewerkschaft. Alle Appelle der weißen Liberalen prallen an ihnen ab. Der hemdsärmelige Hafenarbeiter-Philosoph Eric Hoffer spricht ihnen aus der Seele, wenn er in Anspielung auf die Uraltamerikaner sagt: „Die Ethnics" entdecken, daß man den Mayflower-Jungs nicht über den Weg trauen darf."

Dabei sind die Einwanderer, die sich mehr oder weniger aus Notwehr auf ihre alte Heimat besinnen, alles andere als schlechte Bürger. Ihr Problem ist, daß Amerika selbst plötzlich anders wurde, daß Staat und Politik — „mitten im Spiel d i e Regeln geändert haben". Die Inflation bedroht ihre Einkünfte, die Kriminalität ihre Frauen und Kinder, und durch die Förderprogramme der Regierung für die Neger sehen sie ihre Arbeitsplätze in Gefahr. 46 Prozent aller US-Amerikaner teilen nach einer Umfrage diese Ansicht und 58 Prozent sind davon überzeugt, daß es im nächsten Jahrzehnt noch schlimmer werden wird.

Fortsetzung von der letzten Ausgabe:

Das andere USA

Wir sind auf der einzigartigen Touristen-Straße „Blue Ridge-Parkway in den USA mit dem Auto unterwegs und treffen an einer Stelle Bären, die hier in freier Wildbahn leben. In der letzten Augabe schloß der erste Teil des Berichtes damit ab.

Nette zottige Kerle traten aus dem Wald. Natürlich können wir nicht aussteigen, es sind Tiere, die wie in Urzeiten in der freien Natur leben, sich sicherlich jedoch an die Menschen gewöhnt haben.

Eine besonders gekennzeichnete Straßenwartgruppe kommt uns entgegen. Wir kommen ins Gespräch. „Es gibt kein Straßenstück, das von uns nicht genau beobachtet wird". Sämtliche Holzarten finden wir hier, Sträucher, Blumen. Wir bekommen Hinweise auf Farmen, die heute noch wie früher betrieben werden.

Nach zwei Tagen stoßen wir unseren Reiseplan um. Was wir sehen ist so einmalig, daß wir es nicht fertig bringen durchzureisen, wie wir es vorhatten. Da lockt uns ein Tunnel, dort eine interessante Kurve, woanders ein herrlicher Rastplatz, alles so ausserordentlich stabil und praktisch gebaut. Und keine Lastautos, keine Busse, keine Reklame, nichts was den Eindruck, die Aufnahme der Landschaft in irgendeiner Weise stören könnte. Keine Konservenbüchse unterwegs, kein Papier. Wir erleben ein ganz neues Amerika.

Einmal gehen wir von der Straße etwas ab, kehren in einem kleinen Dorf ein. Ob wir nicht übernachten wollten, man habe Platz. Zufällig Deutsche, in dritter Generation. Von „Dräsden", er sagte es so schön, als wäre er dort geboren.

Wieder ein Tag später. Roter Hibiskus blüht in einer prachtvollen Fülle an der Straße. An einer sonnigen Stelle halten wir für Stunden. Man muß einfach halten, ob man will oder nicht. Wir sehen auf viele Meilen voraus den Verlauf der Straße. Und immer auf der gleichen 1000 m Höhe. Es ist eine geniale Planung. Als Laie kann man sich garnicht vorstellen, wie ein solches Vorhaben verwirklicht werden konnte. Oft hat man Sicht auf beide Seiten. Man meint auch, irgendwann müßte man doch eigentlich durch einen Ort oder eine Stadt kommen. Nichts derartiges ist der Fall. Man fährt ohne Unterlaß, so wie man gerade Lust hat und so, daß man immer wieder die Landschaft aufnehmen kann. Fast unglaublich klingt es, aber es ist so, wehe wer schneller fährt als 40 Meilen, das sind ca. 70 km pro Stunde. Man hat aber auch gar keinen Anlaß schneller zu fahren.

Unweit eines schönen Rasthauses steht eine alte Mühle. Über das hölzerne Mühlrad fließt jetzt noch der Bach. Und drinnen sieht man alles noch ganz genau so, wie man damals vor mehr als hundert Jahren gemahlen hat. Man muß zu Fuß dorthin gehen. Sarkastisch könnte man sagen, es ist nicht möglich mit dem Auto in die Mühle zu fahren. Irgendwo machen wir eine Pause an einem künstlichen See, auf dem allerlei Getier angesiedelt worden ist, einschließlich Biber. Wir halten kurz.

Ein schmuckes Schild macht darauf aufmerksam, daß in diesem kleinen Farmhaus die Witwe Sowieso bis zu ihrem 102. Lebensalter gewohnt und 24 Kinder lebend geboren hat. Eine leuchtende Rosenhecke umschließt romantisch dieses Holzhaus. Gegen Abend, die Sonne geht leuchtend rotgolden unter, entdecken wir viele kleine Punkte auf der Straße, was uns veranlaßt, im Schritt zu fahren. Kleine Feldhasen sitzen auf der von der Sonne durchwärmten Asphaltdecke. Manchmal machen sie Riesensprünge, um aus unserer Gefahrenzone zu kommen.

Noch einmal halten wir an einem neuen Straßenwärterhäuschen. Ein freundlicher Trapper gibt uns eine geschmückte Beschreibung der Strecke, sie kostet nichts, wie auch für die ganze Strecke keine Gebühr gefordert wird, und wünscht gute Reise. Noch einmal übernachten wir, ehe wir den „Blue Ridge Parkway" verlassen. Nochmals geht es zu der gastlichen Stätte für einige Tage zum Ausruhen nach „the Pasadena".

Wir haben nichts Vergleichbares in Deutschland, nicht in Europa. Wir haben den amerikanischen Naturschützer, Landschaftspfleger, den romantischen, sein Land liebenden Amerikaner kennengelernt. Ohne die Amerikaner deswegen anhimmeln zu wollen, aber hier ist etwas Großartiges, Nachahmenswertes geschaffen worden, das Schule machen sollte.

Wenn Gott groß ist,
so ist der Wille zum Leben größer
Es ist besser, für ungehorsam
als für unfähig gehalten zu werden.

Die Welt im Taschenbuch

Wir heben immar wiedor festgastellt, deß unseren Mitgliedern bai Antritt ainar Flugreise ein Führer durch des betreffende Land fehlt. Netürlich gibt as Reise-Bücher verschiedener Art. Im Eigenverlag sind Teschen-Reiseführer erschienen, die den Vorstellungen unserer Milglieder entsprechen.

Amerika, Varlag Schwaben Intarnational, Stuttgart, Umfang 116 Seiten, Preis 4.80 DM. Dieses handliche Teschenbuch, des in jeder Tesche Pletz findet, enthält elles Wissenswerte für eine Reise nech Amerika. Angefengen von den Reisevorbereitungen, mit den neuesten Zollbestimmungen, bis zum Aufenthelt drüben in den Steeten. Die echt größten Städle Amerikes sind besonders beschrieben. Gute Zeichnungen ergänzen den Text. Die erste Auflage wer in wenigen Monelen vergriffen, was els Beweis defür engesehen werden kann, daß men auf des Teschenbuch gewartet hat.

Australien, Varlag Schwaben International, Stuttgsrt, Umfeng 118 Seiten, Preis DM 4.80. Als wir an die Vorbereitung unserer ersten Flugreise für unsere Mitglieder nech Auetrelien herengingen, stellten wir des Fehlen eines Austrelien-Führers in deutscher Spreche fest, eus dem man elles Wissenswerte entnehmen konnte. Wir heben teusend Unterlegen zusemmengetregen, unsere eustrelischen Freunde um Miterbeit gebeten. Und nicht zuletzt sei die Austrelische Botscheft erwähnt, dia uns in denkenswerter Weise bai ellen unsaren Bemühungen eußerordentlich unterstützt het. So kem eine Teschenbuchausgebe zustende, die eine sehr bedeutsema Lücke auf dem Merkt schliaßen wird.

Deutschisnd, Verlag Schwaben International, Stuttgart Umfang 116 Seiten, Preis 4.80 DM. Der Verkehr zwischen ellen Ländern der Erde und Deutschlend wird immer größer. Mit verursacht ist diese Entwicklung durch das moderne Flugzeug, das heute in wenigen Stunden die Kontinente verbindet. Für unsere Mitglieder und Freunde haben wir nun auch ein Teschenbuch über Deutschland herausgebracht. Bekannte Fremdenverkehrsexperten haben an der Gestaltung mitgewirkt. Die großen deutschen Städte stellten uns euch bereitwillig ihr Meterial zur Verfügung. Es ist ein handliches, in jeder Tasche unterzubringendes Reisebuch, mit allem Wissenswertem für einen Deutschlandbesuch. Wer Verwandte oder Freunde hat, wird dieses Taschenbuch gerne als kleines Geschenk oder für eine Einladung benutzen.

„Sonnenmatte", Varlag Schwaban International, Stuttgart Umfeng 118 Seiten, Preis 4.80 DM. Für alle Besucher des Feriendorfes Sonnenmatte in Erpfingen Kreis Reutlingen ist ein Teschenbuch erschienen, das alles Wissenswerte nicht nur über das Feriendorf, sondern euch der näheren und weiteren Umgebung enthält. Es wurde von Fritz Ruoff geschrieben und bearbeitet.

Bestellungen über den Buchhendel oder übar

Verlag Schwaben International, 7 Stuttgart, Charlottenplatz 6

Der Amerikaner liebt die Farbe

Wir erleben es immer wieder, daß Vorgänge in Amerika nach einigen Jahren ganz wie von selbst auch zu uns nach Deutschland kommen. Wenn uns Verschiedenes bei unseren Amerika-Besuchen noch fremd vorkommt, nach einer gewissen Zeit haben wir das gleiche im eigenen Land. So sagen wir manchmal, drüben ist alles in so schreienden Farben aufgemacht. Zunächst einmal ist festzustellen, daß das, was wir in den großen Städten sehen, nicht Amerika allein ist. Man muß ins Landesinnere gehen und dort ist vieles ganz anders.

Tatsache ist jedoch, daß der Amerikaner viel freier ist in seiner Auffassung. Er hat eine ungehemmte Freude an der Farbe. Was wir als schreiend empfinden, ist nach seiner Auffassung gar nicht so. Man könnte ebenso gut sagen, es wäre gut für uns, wenn wir uns wieder den hellen Farbtönen zuwenden würden. Farbe ist Leben, ist Ausdruck von Empfindungen, die Freude auslösen. Denken wir an die Kleider, sowohl bei Frauen, wie auch bei den Männern. Vielleicht gehört bei uns noch Mut dazu, mal etwas anderes zu tragen. Wenn wir früher Besuch aus Amerika erhielten und die Tante Frieda mit einem farbigen Hut oder Kleid ins Zimmer kam, dann – man sagte es nicht, vielmehr dachte man es, „diese verrückten Amerikaner". Dabei hat man früher noch viel verrücktere Kleider in Deutschland getragen. Man erinnere sich nur einmal an die alten Bademoden. Da graust es uns heute noch richtig, wenn man daran denkt.

Aber es kommt noch etwas ganz anderes dazu. Der amerikanische Markt ist an sich mit einem überreichlichen Warenangebot versehen. Um seine Erzeugnisse an den Mann zu bringen, muß der Kaufmann sich schon etwas einfallen lassen. Er greift daher zu Werbemethoden, die bei uns in Deutschland noch nicht so bekannt sind, aber sicherlich eines Tages auftauchen werden. Also, wenn Sie Amerika besuchen oder Besucher aus Amerika erhalten, dann sich nicht gleich wundern und in Überraschungsrufe ausbrechen, sondern anschauen und ein gutes Wort finden. Sie glauben nicht, wie dadurch die Stimmung ins Gute überschlägt.

Ausgerechnet in den USA fand die erste Männerrevolte gegen die Miniröcke statt. Die männlichen Einwohner von Burlington (Vermont) haben sich zusammengefunden und ihren kniefreien Mitbürgerinnen mitgeteilt, sie würden sich so lange nicht rasieren und sich so lange nicht die Haare schneiden lassen, bis der letzte Minirock aus ihrer Stadt verschwunden sei.

Romantischer Ritt durch die Rocky Mountains

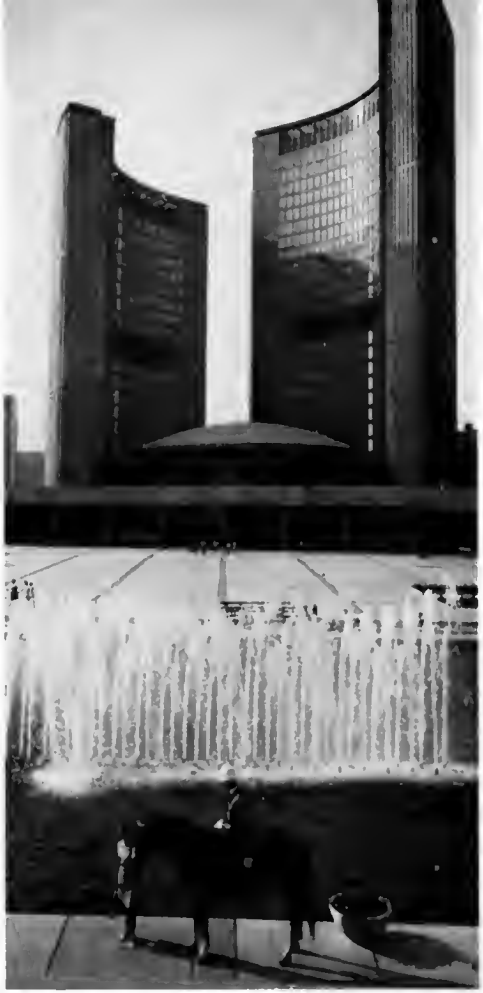
Sonnenlicht bricht sich auf den schneebedeckten Gipfeln. Die Berghänge umgeben das Plateau wie die Wände den Boden einer gigantischen Schale. Die Hochebene ist eine Wiese, ein warmer Teppich aus bunten Gebirgsblumen, gerahmt mit tausenden federzweigiger Lärchen. Das Ganze ist Teil eines großartigen lichtüberfluteten Mosaiks aus Felsen, hohen Wäldern, stürzenden Bächen und stillen Seen. Und in der Morgenluft liegt der Duft frischen Kaffees und gebratenen Specks vom offenen Feuer des Lagerplatzes. Solche bewußt einfach gehaltenen Ferien werden von zwei Klubs in Kanada geboten, den sogenannten „Trail Riders" und den „Skyline Trail Hikers". Die „Fährten-Reiter" wie auch der andere Klub, der das „Wander auf Spuren am Horizont auf's Programm geschrieben hat, sind Non-Profit-Klubs. D. h. sie erheben von ihren Mitgliedern gerade soviel Gebühren, daß die Unkosten gedeckt sind. Beide Klubs organisieren ihre Ferien ausschließlich in den Rocky Mountains – die „Trail Riders" seit nunmehr 45 Jahren und die „Skyline Trail Hikers" seit immerhin 35 Jahren. Das letzte Hauptlager der „Fährten-Reiter" befand sich an einer besonders malerischen Stelle, jener Gebirgswiese, von der ich am Anfang erzählte. Sie liegt am oberen Bryant Creek, 40 Meilen südlich Banff im Banff National Park. Nachts schliefen wir behaglich in unserem Zelt und atmeten die einmalig klare Bergluft. Wir erwachten erfrischt und fühlten uns wie nach einem belebenden Bad und hatten einen riesigen Appetit auf das reichhaltige Frühstück, das der Chefkoch schon vorbereitet hatte. Eine Stunde später ritten wir aus dem Lager. Unser Ziel war irgendeiner der faszinierenden Landschaftspunkte dieser Gegend, den wir mit dem Auto, dem Boot oder dem Zug niemals hätten erreichen können. Der Mount Assiniboine, das Matterhorn der Rockies, blieb bei allen unseren Ritten in Sichtweite. Unsere täglichen Ausflüge vom Lager aus brachten uns zu Glanzpunkten der kanadischen Natur, von denen auch Weltenbummler noch nach Jahrzehnten schwärmen, dem Og-Pass, dem Wonder-Pass, mit Blick auf Marvel, Gloria und die Terrapin Seen.
An diesen Tageszielen verzehrten wir unseren Proviant mit Kaffee oder Tee, den unser wegekundiger Führer über einem Lagerfeuer aufgebrüht hatte. Und jedesmal, wenn wir gegen Abend müde zum Ausgangslager zurückkehrten, fanden wir ein anderes deliziöses mehrgängiges Dinner bereit. Denn der Koch war ein Meister seines Faches. Später, während die Sonne hinter den Bergen versank und eine frische Brise von den Bergen her über das Plateau blies, saßen wir um das prasselnde Feuer, hörten Geschichten über Pfadfinder, Fallensteller und Indianer und sangen die alten Lieder.
Wer auf diese nicht alltägliche Art seine Ferien verbringen will, muß 3 kanadische Dollar, das sind ca. 10 DM, Jahresbeitrag als Mitglied eines der beiden Klubs zahlen. Hinzu kommen die Ausgaben für den eigentlichen Urlaub. Zum Beispiel kostet ein fünftägiger Wanderurlaub in den Rocky Mountains ca. 200 Mark, eine Woche bei den „Trail Riders" etwa 350 Mark. Die Preise schließen Mahlzeiten, Zeltunterkunft, Transport der Ausrüstung vom Ausgangsort Banff zum Hauptlager ebenso ein wie die Pferdemiete.
Einzelheiten erfährt man am besten von den „Trail Riders" oder den „Skyline Trail Hikers of the Canadian Rockies", 622 Madison Avenue, S. W., Calgary, Alberta, Kanada.

Urlaubsessen nach Pionierart

Urlaubsreisende, die im September nach Black Creek Pioneer Village bei Toronto in Kanada kamen, wurden auf besondere Weise willkommen geheißen. Man servierte ihnen Essen, das nach alten Rezepten aus der Pionierzeit zubereitet war – darunter Brot – und Kuchensorten, die es heutzutage nicht mehr gibt, geröstetes Fleisch und Pfannkuchen aus grobem Maismehl.

Kanada - ein Land hinter dem Mond?

Wir haben bei Schwaben International uns schon daran gewöhnt, Überraschungen in jeder Weise zu erleben. Eine der schönsten war jedoch das Echo auf unsere Sonderflug-Ausschreibung in diesem Jahr. Wir wissen, daß viele Deutsche nach Kanada ausgewandert sind und daß weite Teile dieses interessanten Landes fast ausschließlich mit Deutschen besiedelt wurden. Aber wir haben nicht gewußt, daß es so viele sind und dazu, daß so viele Angehörige auf Schwaben International gewartet haben, um endlich einmal die Lieben in Kanada zu besuchen. Kein Wunder also, daß die beiden Flugzeuge in ganz kurzer Zeit ausgebucht waren. Nun, wir haben unser Bestmöglichstes getan und zwei große Maschinen bestellt, die unsere Mitglieder gut aufnehmen werden, welche bereits ihre Bestätigung in den Händen halten.
Überraschend für uns war aber doch, wie wenig über Kanada bekannt ist. Wir entnehmen dies den vielen Rückfragen, wie man sich auf die Reise vorbereiten soll. Darum jetzt diese Zeilen.
Kanada liegt nicht hinter dem Mond. Es ist ein hochmodernes Industrieland. Die großen Städte haben viel höhere Einwohnerzahlen als allgemein in Deutschland bekannt sind. Zum Beispiel: Toronto, wo sehr viele Deutsche wohnen, zählt über eine volle Million Einwohner. Es gibt dort Wolkenkratzer genau so wie in New York. Fast könnte man hinzufügen, daß die Bauten moderner, weil sie eben auch jünger sind. Durch das unendlich weite Land, das nur ganz dünn besiedelt ist, führen modernste Autobahnen wie bei uns in Deutschland. Wegen den großen Entfernungen ist der Flugverkehr sehr stark ausgebaut und die Flughäfen sind mit die modernsten der ganzen Welt.
In kurzer Zeit sind die Städte wie Pilze aus dem Boden geschossen. Die Ursache ist mit in den zahlreichen natürlichen Erdschätzen zu suchen, die Ausgangspunkte sind für eine gewaltige moderne Industrie. Viele Deutsche, die drüben eine neue Existenz gefunden haben, konnten sich entwickeln, selbständig machen oder gar eigene Unternehmen gründen. Natürlich haben die Neu-Kanadier, wie die Einwanderer genannt werden, auch Probleme und Sorgen. Darüber werden sie den Verwandten, die zu Besuch kommen, schon erzählen.
Die Natur ist gewaltig und schön. Wer es irgendwie machen kann, sollte sich Zeit und



ein Auto, natürlich auch Geld nehmen, um in die Berge oder an die Seen zu fahren, vielleicht auch ans andere Meer, womit Vancouver gemeint ist. Eine ganz andere Welt tut sich dort auf. Großartig sind die neugebauten Touristenstraßen, die zu den schönsten Plätzen von Kanada führen.
Aber auch Mitglieder von Schwaben International, die keine Verwandten drüben haben sollten dies Land einmal sehen. Der Besuch Kanadas weitet den Blick.
Übrigens – Sie wissen doch, daß in Toronto das Büro von Schwaben International Kanada ist. Wenn Sie aus dem Bahnhof herauskommen, genau gegenüber in dem Eckgebäude in der Baystreet. Sollten Sie Verwandte drüben in Kanada haben, schreiben Sie denen doch, daß auch sie Mitglied unserer Bruderorganisation werden sollen. Es ist immer gut und nützlich, auch auf diese Weise miteinander verbunden zu sein.

„Wir haben in Südamerika zuckersüße Orangen und einen wunderbaren aromatischen Tee. Wenn ihr uns helft, diese Erzeugnisse abzusetzen, dann geht es uns gut!“

Wir sind uns bewußt gewesen bei unserer Veröffentlichung „Hilfswerk für Südamerika“, daß wir ein starkes Echo bekommen würden. Aber mit so vielen Stimmen und auch Besuchen haben wir nicht gerechnet. Ganz hervorragende Beiträge wurden uns zugesandt, denen wir die wirtschaftlichen Probleme entnehmen konnten und die unser Wissen sehr bereichert haben. Es fehlte auch nicht an warnenden Stimmen, die uns zu denken gaben. Aber ganz allgemein ging es wie ein Aufatmen durch die deutschen Siedlungen: Die alte Heimat hat uns nicht vergessen.

Da ist die Organisation Schwaben International, die sich ernsthaft unserer Probleme annimmt und mit uns gemeinsam neue Lösungen sucht. Es wäre verfrüht, wollten wir an dieser Stelle Gesprächsergebnisse verkünden. Aber es sind jetzt nicht nur Fühler ausgestreckt worden, sondern die Vorstellungen der aktiven Hilfe haben sich fixieren lassen.

Die größte Not liegt bei unseren Pflanzern. Sie haben sich auf bestimmte landwirtschaftliche Erzeugnisse festgelegt und hofften auf Absatz, der in sehr ungenügendem Umfange nur erfolgte. Riesenmengen verfaulen oder lagern in den Speichern und warten auf Käufer. Hier also muß der Hebel angesetzt werden.

Ein weiteres Problem sind Schädlinge, die riesige Kulturen zu vernichten drohen und für die es kein Vertilgungsmittel gibt – noch nicht. Es werden Agrarexperten benötigt und Spezialisten gerade für die bedrohten Gebiete.

Werden wir es schaffen – wir, die Mitglieder von Schwaben International, die guten Willens sind? Noch gibt es viele Fragen. Aber es gibt auch Menschen, die sich gemeldet haben zur Hilfeleistung.

Untersuchungen und Verhandlungen stehen jetzt auf dem Programm mit einer Terminstellung bis zum September. Dann wird eine Zusammenfassung erfolgen mit klaren Vorschlägen und Zielsetzungen. Laufend wollen wir in unserer Zeitschrift darüber schreiben. Alle sind aufgerufen, ihr Wissen und Können einzusetzen und mitzuhelfen.

Einer für Alle – Alle für einen!

Zum Foto: Obera im deutschen Siedlungsgebiet Misiones in Argentinien

Kurznachrichten

unserer Bruderorganisation „Schwaben International Argentinien" (Buenos Aires)

Schwaben International Argentina wurde offiziell die „Personeria Juridica" erteilt und damit unsere Rechtslage definiert. In diesem Zusammenhang hatte der Vorstand die aktiven Mitglieder des Raumes Groß-Buenos Aires am 15. 12. 70 zu einer Versammlung rein informativen Charakters einberufen.

Die Zahl der uns angeschlossenen Vereine ist inzwischen auf 10, mit insgesamt etwa 3200 Mitgliedern angewachsen. Die Zahl der SIAR-Mitglieder belief sich am Jahresende auf 960.

Wie im vorhergehenden Jahr, bewirtete SIAR auch am vergangenen Weihnachtstag die im DWG Heim „Los Pinos" untergebrachten Alten wieder mit Kaffee und Kuchen.

Im Zeichen des Brückenschlages von der alten Heimat zu den auf unserem Halbkontinent lebenden Angehörigen und Freunden, brachten uns auch im letzten Viertel des verflossenen Jahres wieder zwei SI-Sonderflüge über 300 Besucher aus Deutschland und anderen Ländern Europas. Alte Verbindungen wurden dabei aufgefrischt und viele neue angeknüpft und alle konnten unvergeßliche Eindrücke in die Heimat mitnehmen.

Wir können nicht ohne Genugtuung berichten, daß unser erster, für Ende Mai ds. Js. angesetzte Sonderflug nach Deutschland seit Anfang Dezember ausgebucht ist. Das ist bestimmt ein gutes Zeichen und auch ermutigend.

Sehr geehrter Herr Grosskurth!

Für die Übersendung von m/n 24 500,– als Ergebnis Ihrer Spendenliste sprechen wir Ihnen für diese wertvolle Mitarbeit sowie besonders den freundlichen Spendern, welche damit zur Verwirklichung unsres Deutschen Altenheimes beitragen, unsren allerherzlichsten Dank aus.

Da die Propaganda-Aktion in den 18 von Deutschsprechenden bewohnten Ortschaften der Provinz gut vorangeht, die Vorbedingungen für den Erwerb des idealen Landbesitzes praktisch geklärt sind und seine Übernahme innerhalb der nächsten Monate gesichert ist, hoffen wir, noch vor Ende 1970 mit den ersten Bauarbeiten beginnen zu können.

Die Durchführung unseres schönen Werkes, worauf schon viele alte Leute sehnlichst warten, wird noch viel Arbeit und Opfer kosten, aber dank der Beihilfe Wohlgesinnter zweifeln wir keinesfalls mehr am Enderfolg!

Ihnen, lieber Herr Grosskurth, als dem Vertreter von S. I. in Argentinien, und den verständnisvollen Spendern aus der fernen Hauptstadt, die uns durch Ihre freundliche Beihilfe materielle und moralische Unterstützung geben, unseren aufrichtigsten Dank und herzlichste Grüße.

Pedro P. Kutsche — **Schriftführer**
Obra Social Argentino–Germana en Misiones
Enriquo Maier — **1. Vorsitzender**

Sehr geehrter Herr Grosskurth!

Im Namen des Vorstandes der Deutschen Wohltätigkeits-Gesellschaft DWG bestätigen wir den Eingang Ihres netten Schreibens vom 30. 12. 1969, aus welchem nochmals hervorging, daß Schwaben International en la Argentina es sich nicht nehmen ließ, unsere Heiminsassen in Los Pinos am Weihnachtstag mit Kaffee und Kuchen zu bewirten.

Sie können sich vorstellen, wie sehr sich unsere Heiminsassen über dieses liebe Gedenken gefreut haben und wie gut ihnen dieser Kaffee mundete.

Wir möchten diese Zeilen nicht beenden ohne Ihnen sowie Ihrer Organisation ein erfolgreiches neues Jahr zu wünschen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre
Deutsche Wohltätigkeits-Gesellschaft DWG
Juan H. Müller
Geschäftsführer
Dr. Fernando F. Heisecke
Vorsitzender

Deutsches Kernkraftwerk in Argentinien

Erste Reaktoranlage Lateinamerikas – 1972 soll sie betriebsfertig sein

Das erste Kernkraftwerk Lateinamerikas befindet sich im Bau. Es entsteht rund hundert Kilometer nordwestlich der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires am Ufer des Rio Parana. 1972 soll es in Betrieb genommen werden und den gesamten Großraum der Hauptstadt mit Strom versorgen. Der Bau wird von der deutschen Firma Siemens ausgeführt.

Märkte von morgen

... Wir müssen uns klar darüber werden, daß das industrielle Wachstum künftig in Europa langsamer sein wird als in den überseeischen Ländern. Wenn also unsere deutschen Konzerne – soweit sie international tätig sind – Weltniveau behalten wollen, müssen sie dort investieren, wo die größten Wachstumschancen liegen. In allernächster Zukunft wird das Lateinamerika sein, wo die heute 267 Millionen Einwohner umfassende Bevölkerung jährlich um drei Prozent wächst – um 600 000 bis 700 000 Einwohner monatlich.

Schwerpunkte der deutschen Investitionen sind Argentinien, Brasilien und Mexiko. Und wenn man bedenkt, daß in Brasilien der Anteil der Jugendlichen unter 15 Jahren 43 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmacht, dann wird deutlich, wo die Märkte von morgen zu finden sein werden.

„Die Zeit" Nr. 23 vom 5. 6. 70.

Die Krallen einer Henne haben
noch nie ein Kücken umgebracht.

AEROLINEAS ARGENTINAS

See-Elefanten in freier Wildbahn, Adler und Albatrosse über Feuerland. Urwald im Norden, die Pampa im Westen, ewiges Eis im Süden — das ist Argentinien.

Von Europa fliegen wir täglich, außer sonntags, in dieses Land. Im Pool mit der Lufthansa starten wir allein von Frankfurt/M. fünfmal wöchentlich nach Buenos Aires. Fliegen Sie mit. Unsere Stewardessen werden Sie verwöhnen mit lukullischen Speisen und erlesenen Getränken. Zu Ihrer Unterhaltung können Sie an Bord Musik hören oder sich einen Film anschauen. Wir werden alles tun, damit Sie sich wohlfühlen. Nur Abenteuer können Sie während des Fluges nicht erleben. Dafür um so mehr nach der Landung.

Sollten Sie als Geschäftsmann nach Argentinien reisen, hängen Sie ein paar Tage Urlaub an. Es lohnt sich. Für US Dollar 125 fliegen wir Sie in 47 Städte Argentiniens, wenn Sie wollen. Wir stellen Ihnen gern ein Reiseprogramm nach Ihren ganz speziellen Wünschen zusammen. Auch das gehört zum Service der Aerolineas Argentinas.

Informieren Sie sich unverbindlich bei Ihrem IATA Reisebüro oder in einem unserer Stadtbüros in Frankfurt/M, Münchener Straße 48, Tel.: 234278, Köln, Hohe Straße 85/87, Tel.: 234964, Hamburg, Ernst-Merck-Str. 12/14, Tel.: 240157 oder München, Karlsplatz 4, Tel.: 593638.

In Argentinien können Sie noch Abenteuer erleben, auf dem Flug dahin nicht

Zum ersten Male kommen die Nachfahren von Auswanderern aus Südamerika nach Deutschland. Sie kennen das Land ihrer Väter nicht oder nur vom Hörensagen. Die Sehnsucht, den Rhein oder den Schwarzwald oder Berlin einmal zu sehen, hat schon immer bestanden. Aber nie war es möglich gewesen, eine solche Reise zu unternehmen, weil die normalen Flugpreise für sie unerschwinglich sind.

Hinzu kommt aber auch der sehr wesentliche Faktor, daß die meisten Reisenden keine Angehörigen oder Verwandte in Deutschland mehr haben. Dadurch, daß Schwaben International ihnen diese preisgünstige Flugreise und auch die Betreuung in Deutschland anbieten kann, haben sie sich entschlossen, die Koffer zu packen und für einige Wochen zu uns zu kommen.

Natürlich sind auch Neuauswanderer und Freunde in dieser Maschine. Aber auch sie drängt es mal wieder die heimatlichen Fluren zu sehen. Sie möchten wissen, wie sich die Städte gewandelt haben in der Zeit, da sie nicht mehr in Deutschland waren.

Sie alle kommen mit der

Sondermaschine von

Schwaben International Argentina

am 28. Mai, 16.50 Uhr in Frankfurt

Laßt uns diese Freunde aus Südamerika sehr herzlich willkommen heißen. Wer etwas Zeit hat, komme bitte zum Flughafen Frankfurt.

Wir geben den Angehörigen und Freunden der Besucher aus Südamerika bekannt, daß die 2. Sondermaschine aus Buenos Aires am 13. 8. 1971 in Frankfurt erwartet wird. Zum Empfang sind alle unsere Mitglieder wiederum sehr herzlich eingeladen.

Wir bekommen so viele goldige Briefe von unseren Mitgliedern.

Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.

Dank den selbstlosen Schöpfern von Schwaben International

Recht herzlichen Denk für Heft Nr. 63/1970 3 und für das Kelendertuch 1971. Mit großem Interesse las ich dieses neue Heft und wer groß überrescht, wieviel Errungenschaften Sie sich erkämpfen konnten!
Dazu gehört en vorderster Stelle die neu erworbene Farm in Maryland (nehe Weshington). Eine wirklich großartige Leistung, die Sie damit errungen haben. Meinen herzlichsten Glückwunsch und Gottes Segen zu dem Ausbau und den vielen, vielen Plänen und Arbeiten, welche noch zu erfüllen sind.
Wahrheft! – ein stolzer Gedanke, zu wissen, daß Sie sich nun euch in USA eine Erholungsstätte für Ihre Mitglieder in zäher Energie erworben haben! – Möge dieses einzigartige Werk der Schwaben International unter einem guten Stern sich entwickeln und segensreich gestelten! Alle Hochachtung und allerherzlichsten Dank für die enorme Mühe, Zeit und Kosten!
Wenn mir das Schicksel wohlgesinnt sein möchte, würde ich vielleicht auch einmal in Maryland den Segen Ihrer Arbeit genießen können?
Auch meine herzlichsten Glück- und Segenswünsche zu dem Ausbeu des Feriendorfes Sonnenmatte! Vielen Menschen wurde dedurch die Möglichkeit zu einem erholsemen Urlaub in wunderschöner, schwäbischer Landscheft geboten. –
Möge den ideelen und selbstlosen Schöpfern von Schweben Internetionel stets beste Gesundheit und viel, viel Kraft gegeben sein, ihren Mitmenschen und Freunden echte Erholung, Freude und glückliches Miteinanderleben bieten zu können!
In Denkberkeit und Hochechtung –
Ihre Emme Dreyfus

Briefwechsel mit schweizer Freunden

Sehr geehrte Herren,

Vorerst möchten wir Ihnen recht herzlich danken für den wunderschönen Wendbehang, welcher uns sehr freute.
Im weitern freut es uns Ihnen mitteilen zu können, daß wir letzten Mai eine Reise mit Ihrem Klub nach New York gebucht heben. Wir waren mit jenem Flug die einzigen Schweizer und wir dürfen Ihnen ein hohes Lob aussprechen für die tadellose Organisetion. Wir waren außerordentlich erfreut über die flotte Bedienung in jeder Beziehung. Nochmals herzlichen Dank.
In der letzten Zeitschrift haben Sie einen Artikel über Südafrike (Seite 13). Wir wären an einer solchen Reise

---

Ein Realist ist ein Mann,
der nie mit der blosen Faust auf die
Spitze eines Dolches schlägt.
Das überläßt er anderen.

Südamerikanisches Sprichwort

Interessiert und bitten Sie um nähere Angaben. Bei dieser Gelegenheit möchten wir Ihnen auch einmal eine Offerte machen: Wir wären bereit, ein deutsches Ehepear (oder sonst 2 Personen) für ca. 2 Wochen bei uns in Zürich einzuladen. Wir haben Schlafgelegenheit für 2 Personen in unserem Heim. Zürich ist eine Reise wert und wir sind gerne bereit, eventuell an einem Ehepaar aus Südafrika oder auch aus anderen Ländern die Schweiz zu zeigen. Als Gegenleistung würden wir dann gerne einen Besuch bei diesen Leuten mechen. Bestimmt findet sich irgendwie ein Interessent. Ich spreche nebst deutsch auch englisch, spanisch, italienisch und frenzösisch. Wir möchten etwas zur Völkerverständigung beitragen.
Wir erwarten gerne Ihren Bescheid betr. Südafrika und grüßen recht freundlich

H. Meier-Brändle

Herrn und Frau
Meier-Brändle
Arbentalstr. 323
CH 8045 Zürich/Schweiz
Ihr Schreiben vom 3. Dezember 1970
Sehr geehrter Herr Meier-Brändle,
vielen Dank für Ihr Schreiben. Bitte entschuldigen Sie, daß wir Ihnen erst heute antworten, eber durch längere Urlaubszeit blieb Ihr Brief leider liegen.
Unser nächster Flug nach Südafrika wird entweder im Oktober oder im Dezember 1971 durchgeführt. Ab 1. März 1971 eröffnen wir ein eigenes Büro in Johannesburg. Falls Sie en einer Rundreise durch Südafrika interessiert sein sollten, übersenden wir Ihnen in der Anlage das soeben ausgearbeitete Rundreiseprogramm.
Wir werden in dieser Ausgebe unserer Zeitschrift einen kleinen Artikel mit Ihrem Wunsche veröffentlichen und hoffen sehr, daß euf diesem Wege mehr Kontakte zwischen fernen Ländern hergestellt werden.
Ihnen wünschen wir alles Gute.
Mit freundlichem Gruß
SCHWABEN INTERNATIONAL

Die Südafrikareise gut geplant

Ich möchte mich bei Ihnen bedanken, deß Ich die Gelegenheit hatte, durch Ihre Vermittlung die Flugreise nach Südafrika zu machen. Obgleich die Maschine voll besetzt wer, wer der Flug mit der „Lufthense" bequem und die Bedienung war sehr gut. Die Betreuung durch Herrn Rohde wer eusgezeichnet.
Ich nahm nur en der Südafrikareise teil und ich fand sie sehr gut geplent und ihr Verlauf war in jeder Beziehung zufriedenstellend. Einige Progremmpunkte, beispielsweise der Besuch eines Trenskai-Dorfes und die Zulutänzer auf der Obst- und Zuckerplantage von Herrn Stewert waren besonders eindrucksvoll. Nach den anstrengenden Reisetagen vorher war der Aufenthelt in Thornybush besonders reizvoll und erholsam und ich fand es interessant, einen Privat-Naturpark zu besichtigen. Die gepflegte Atmosphäre in Thornybush habe ich besonders genossen.

Gertrude E. Kleinm

Ich hebe durch „Schwaben International" den Flug nach Südafrike mitgemacht, Mitte Oktober-Mitte November 1970, und war über die gute Organisation, guter Flug, beste Betreuung und über elles gute Gelingen hochbefriedigt und dankber. Und dies möchte ich heute, wenn auch spät, zum Ausdruck bringen. Ich werde Sie sehr empfehlen. Gleichzeitig danke ich für den Kalender-Wandbehang, freut mich.

Frau Toni Leichtle

Aufrichtigen Denk en die Mitarbeiter von Schwaben International für die sorgfältig durchgeplente, durchgeführte und einmalige Südwestafrika-Tour 1970. Es war eine erlebnisreiche, und ist eine bleibende Erinnerunp über Menschen, Land und Tiere von Südwestafrika. Freundliche Grüße sendet Ihnen.

Karl Funk

BERLIN

Mit Schwaben International fliegen Sie 1971 nach Stuttgart. Nutzen Sie die Gelegenheit zu einem Luftsprung nach Berlin, der „Weltstadt in action". Kommen Sie alleine oder mit Ihren Freunden und Verwandten aus der Bundesrepublik. Preisgünstige Flugpauschalreisen bietet das Reisebüro Kühne & Nagel, 7 Stuttgart, Paulinenstraße 26, mit seinen Vertretungen in allen größeren deutschen Städten.

Hier einige Tips:
18 Bühnen allein in West-Berlin, Unmenge Beatschuppen, Bars, Eckkneipen. Starten Sie zu einer Stadtrundfahrt. Vergnügen Sie sich beim Shopping-Bummel. Besuchen Sie die Oper, Theater und Konzerte. Treffen Sie sich mit Ihren Freunden auch in Berlin.
Berlin ist durchgehend geöffnet.
Verkehrsamt Berlin, 1 Berlin 12, Fasanenstraße 7/8,
Telefon: 24 01 11, Telex: 01 83 798/99

Ich möchte wissen, was in Berlin los ist. Bitte senden Sie mir
O Broschüre „Weltstadt in action"
O Berlin-Bummelpaß
Name/Adresse:

AEROLINEAS ARGENTINAS

See-Elefanten in freier Wildbahn, Adler und Albatrosse über Feuerland. Urwald im Norden, die Pampa im Westen, ewiges Eis im Süden — das ist Argentinien.

Von Europa fliegen wir täglich, außer sonntags, in dieses Land. Im Pool mit der Lufthansa starten wir allein von Frankfurt/M. fünfmal wöchentlich nach Buenos Aires. Fliegen Sie mit. Unsere Stewardessen werden Sie verwöhnen mit lukullischen Speisen und erlesenen Getränken. Zu Ihrer Unterhaltung können Sie an Bord Musik hören oder sich einen Film anschauen. Wir werden alles tun, damit Sie sich wohlfühlen. Nur Abenteuer können Sie während des Fluges nicht erleben. Dafür um so mehr nach der Landung.

Sollten Sie als Geschäftsmann nach Argentinien reisen, hängen Sie ein paar Tage Urlaub an. Es lohnt sich. Für US Dollar 125 fliegen wir Sie in 47 Städte Argentiniens, wenn Sie wollen. Wir stellen Ihnen gern ein Reiseprogramm nach Ihren ganz speziellen Wünschen zusammen. Auch das gehört zum Service der Aerolineas Argentinas.

Informieren Sie sich unverbindlich bei Ihrem IATA Reisebüro oder in einem unserer Stadtbüros in Frankfurt/M, Münchener Straße 48, Tel.: 234278, Köln, Hohe Straße 85/87, Tel.: 234964, Hamburg, Ernst-Merck-Str. 12/14, Tel.: 240157 oder München, Karlsplatz 4, Tel.: 593638.

In Argentinien können Sie noch Abenteuer erleben, auf dem Flug dahin nicht

Zum ersten Male kommen die Nachfahren von Auswanderern aus Südamerika nach Deutschland. Sie kennen das Land ihrer Väter nicht oder nur vom Hörensagen. Die Sehnsucht, den Rhein oder den Schwarzwald oder Berlin einmal zu sehen, hat schon immer bestanden. Aber nie war es möglich gewesen, eine solche Reise zu unternehmen, weil die normalen Flugpreise für sie unerschwinglich sind.

Hinzu kommt aber auch der sehr wesentliche Faktor, daß die meisten Reisenden keine Angehörigen oder Verwandte in Deutschland mehr haben. Dadurch, daß Schwaben International ihnen diese preisgünstige Flugreise und auch die Betreuung in Deutschland anbieten kann, haben sie sich entschlossen, die Koffer zu packen und für einige Wochen zu uns zu kommen.

Natürlich sind auch Neuauswanderer und Freunde in dieser Maschine. Aber auch sie drängt es mal wieder die heimatlichen Fluren zu sehen. Sie möchten wissen, wie sich die Städte gewandelt haben in der Zeit, da sie nicht mehr in Deutschland waren.

Sie alle kommen mit der

Sondermaschine von

Schwaben International Argentina

am 28. Mai, 16.50 Uhr in Frankfurt

Laßt uns diese Freunde aus Südamerika sehr herzlich willkommen heißen. Wer etwas Zeit hat, komme bitte zum Flughafen Frankfurt.

Wir geben den Angehörigen und Freunden der Besucher aus Südamerika bekannt, daß die 2. Sondermaschine aus Buenos Aires am 13. 8. 1971 in Frankfurt erwartet wird. Zum Empfang sind alle unsere Mitglieder wiederum sehr herzlich eingeladen.

Wir bekommen so viele goldige Briefe von unseren Mitgliedern.

Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.

Dank den selbstlosen Schöpfern von Schwaben International

Recht herzlichen Dank für Heft Nr. 63/1970 3 und für das Kalendertuch 1971. Mit großem Interesse las ich dieses neue Heft und war groß überrascht, wieviel Errungenschaften Sie sich erkämpfen konnten!
Dazu gehört an vorderster Stelle die neu erworbene Farm in Maryland (nahe Washington). Eine wirklich großartige Leistung, die Sie damit errungen haben. Meinen herzlichsten Glückwunsch und Gottes Segen zu dem Ausbau und den vielen, vielen Plänen und Arbeiten, welche noch zu erfüllen sind.
Wahrhaft! – ein stolzer Gedanke, zu wissen, daß Sie sich nun auch in USA eine Erholungsstätte für Ihre Mitglieder in zäher Energie erworben haben! – Möge dieses einzigartige Werk der Schwaben International unter einem guten Stern sich entwickeln und segensreich gestalten! Alle Hochachtung und allerherzlichsten Dank für die enorme Mühe, Zeit und Kosten!
Wenn mir das Schicksal wohlgesinnt sein möchte, würde ich vielleicht auch einmal in Maryland den Segen Ihrer Arbeit genießen können?
Auch meine herzlichsten Glück- und Segenswünsche zu dem Ausbau des Feriendorfes Sonnenmatte! Vielen Menschen wurde dadurch die Möglichkeit zu einem erholsamen Urlaub in wunderschöner, schwäbischer Landschaft geboten. –
Möge den idealen und selbstlosen Schöpfern von Schwaben International stets beste Gesundheit und viel, viel Kraft gegeben sein, ihren Mitmenschen und Freunden echte Erholung, Freude und glückliches Miteinanderleben bieten zu können!
In Dankbarkeit und Hochachtung –
Ihre Emma Dreyfus

Briefwechsel mit schweizer Freunden

Sehr geehrte Herren,

Vorerst möchten wir Ihnen recht herzlich danken für den wunderschönen Wandbehang, welcher uns sehr freute.
Im weitern freut es uns Ihnen mitteilen zu können, daß wir letzten Mai eine Reise mit Ihrem Klub nach New York gebucht haben. Wir waren mit jenem Flug die einzigen Schweizer und wir dürfen Ihnen ein hohes Lob aussprechen für die tadellose Organisation. Wir waren außerordentlich erfreut über die flotte Bedienung in jeder Beziehung. Nochmals herzlichen Dank.
In der letzten Zeitschrift haben Sie einen Artikel über Südafrika (Seite 13). Wir wären an einer solchen Reise

---

Ein Realist ist ein Mann,
der nie mit der blosen Faust auf die
Spitze eines Dolches schlägt.
Das überläßt er anderen.

Südamerikanisches Sprichwort

Interessiert und bitten Sie um nähere Angaben. Bei dieser Gelegenheit möchten wir Ihnen auch einmal eine Offerte machen: Wir wären bereit, ein deutsches Ehepaar (oder sonst 2 Personen) für ca. 2 Wochen bei uns in Zürich einzuladen. Wir haben Schlafgelegenheit für 2 Personen in unserem Heim. Zürich ist eine Reise wert und wir sind gerne bereit, eventuell an einem Ehepaar aus Südafrika oder auch aus anderen Ländern die Schweiz zu zeigen. Als Gegenleistung würden wir dann gerne einen Besuch bei diesen Leuten machen. Bestimmt findet sich irgendwie ein Interessent. Ich spreche nebst deutsch auch englisch, spanisch, italienisch und französisch. Wir möchten etwas zur Völkerverständigung beitragen.
Wir erwarten gerne Ihren Bescheid betr. Südafrika und grüßen recht freundlich

H. Meier-Brändle

Herrn und Frau
Meier-Brändle
Arbentalstr. 323
CH 8045 Zürich/Schweiz
Ihr Schreiben vom 3. Dezember 1970
Sehr geehrter Herr Meier-Brändle,
vielen Dank für Ihr Schreiben. Bitte entschuldigen Sie, daß wir Ihnen erst heute antworten, aber durch längere Urlaubszeit blieb Ihr Brief leider liegen.
Unser nächster Flug nach Südafrika wird entweder im Oktober oder im Dezember 1971 durchgeführt. Ab 1. März 1971 eröffnen wir ein eigenes Büro in Johannesburg. Falls Sie an einer Rundreise durch Südafrika interessiert sein sollten, übersenden wir Ihnen in der Anlage das soeben ausgearbeitete Rundreiseprogramm.
Wir werden in dieser Ausgabe unserer Zeitschrift einen kleinen Artikel mit Ihrem Wunsche veröffentlichen und hoffen sehr, daß auf diesem Wege mehr Kontakte zwischen fernen Ländern hergestellt werden.
Ihnen wünschen wir alles Gute.
Mit freundlichem Gruß
SCHWABEN INTERNATIONAL

Die Südafrikareise gut geplant

Ich möchte mich bei Ihnen bedanken, daß ich die Gelegenheit hatte, durch Ihre Vermittlung die Flugreise nach Südafrika zu machen. Obgleich die Maschine voll besetzt war, war der Flug mit der „Lufthansa" bequem und die Bedienung war sehr gut. Die Betreuung durch Herrn Rohde war ausgezeichnet.
Ich nahm nur an der Südafrikareise teil und ich fand sie sehr gut geplant und ihr Verlauf war in jeder Beziehung zufriedenstellend. Einige Programmpunkte, beispielsweise der Besuch eines Transkai-Dorfes und die Zulutänzer auf der Obst- und Zuckerplantage von Herrn Stewart waren besonders eindrucksvoll. Nach den anstrengenden Reisetagen vorher war der Aufenthalt in Thornybush besonders reizvoll und erholsam und ich fand es interessant, einen Privat-Naturpark zu besichtigen. Die gepflegte Atmosphäre in Thornybush habe ich besonders genossen.

Gertrude E. Kleinm

Ich habe durch „Schwaben International" den Flug nach Südafrika mitgemacht, Mitte Oktober-Mitte November 1970, und war über die gute Organisation, guter Flug, beste Betreuung und über alles gute Gelingen hochbefriedigt und dankbar. Und dies möchte ich heute, wenn auch spät, zum Ausdruck bringen. Ich werde Sie sehr empfehlen. Gleichzeitig danke ich für den Kalender-Wandbehang, freut mich.

Frau Toni Leichtle

Aufrichtigen Dank an die Mitarbeiter von Schwaben International für die sorgfältig durchgeplante, durchgeführte und einmalige Südwestafrika-Tour 1970. Es war eine erlebnisreiche, und ist eine bleibende Erinnerung über Menschen, Land und Tiere von Südwestafrika. Freundliche Grüße sendet Ihnen.

Karl Funk

BERLIN

Mit Schwaben International fliegen Sie 1971 nach Stuttgart. Nutzen Sie die Gelegenheit zu einem Luftsprung nach Berlin, der „Weltstadt in action". Kommen Sie alleine oder mit Ihren Freunden und Verwandten aus der Bundesrepublik. Preisgünstige Flugpauschalreisen bietet das Reisebüro Kühne & Nagel, 7 Stuttgart, Paulinenstraße 26, mit seinen Vertretungen in allen größeren deutschen Städten.

Hier einige Tips:
18 Bühnen allein in West-Berlin, Unmenge Beatschuppen, Bars, Eckkneipen. Starten Sie zu einer Stadtrundfahrt. Vergnügen Sie sich beim Shopping-Bummel. Besuchen Sie die Oper, Theater und Konzerte. Treffen Sie sich mit Ihren Freunden auch in Berlin.
Berlin ist durchgehend geöffnet.
Verkehrsamt Berlin, 1 Berlin 12, Fasanenstraße 7/8,
Telefon: 24 01 11, Telex: 01 83 798/99

Ich möchte wissen, was in Berlin los ist. Bitte senden Sie mir
O Broschüre „Weltstadt in action"
O Berlin-Bummelpaß
Name/Adresse:

Immerwährender Kalender

Volks- und Heimatfeste in Deutschland

Immer wieder haben wir Briefe aus der ganzen Welt bekommen, aus denen zu entnehmen war, daß wenn man schon die alte Heimat besuche, man dann gerne zu einer Zeit kommen möchte, in der ein besonderes Heimatfest stattfände.
Dieser Wunsch ist sehr verständlich. Wir haben daher viele Briefe an die verschiedenen Bundesländer geschrieben und das Material zusammengetragen. Aus der folgenden Übersicht kann nun entnommen werden, wann und wo ein Heimatfest stattfindet, und zwar nur solche, die von besonderer Bedeutung sind. Natürlich kann es durchaus sein, daß wir das eine oder andere Fest hier nicht aufgeführt haben, weswegen wir alle Mitglieder und Freunde auffordern, uns ergänzende Angaben zu machen. Wir werden diese Aufstellung in einem Sonderdruck herausbringen und in der ganzen Welt zur Verteilung bringen. – Noch einen weiteren Hinweis wollen wir geben: Es ist bei einem solchen immerwährenden Kalender nicht möglich, die Tage genau anzugeben, an denen die Feste stattfinden. Meist ändern sich die Daten von einem Jahr zum anderen, aber nur geringfügig. Aber die Monate bleiben fast stets gleich. Wer aber auf Jahre voraus seine Reise in die alte Heimat planen muß, ist sicherlich für diese Angaben recht dankbar. Wir empfehlen sehr, vor der endgültigen Abreise an die betreffende Stadtverwaltung zu schreiben unter Hinweis auf diese Veröffentlichung. Gerne wird dort nicht nur eine Auskunft erteilt, sondern auch einzelne Programme und Beschreibungen zur Verfügung gestellt.

Januar

Aachen: Verleihung des Ordens „Wider den tierischen Ernst"
Bonn: Prinzenproklamation mit Hofbell
Köln: Prinzenproklamation

Februar

Bonn: Prinzenproklamation mit Hofball
Mainz: Parade der närrischen Garden und öffentl. Tanz in den Straßen der Innenstadt
Köln: Veedels- und Schullzög
Frankfurt/M.: Fastnachtszug
München: Münchner Faschingszug
Bonn, Düsseldorf, Köln, Mainz: Rosenmontagszug
Trier-Biewer: „Schärensprung", Fastnachtszug
Köln: Weiberfastnacht
Mainz: Großer Jugend-Maskenzug

März

Grünstadt/Pf.: Sommertagszug
Edenkoben/Pf.: Lätare-Markt
Hamburg: Frühlingsdom

April:

Heidelberg: Schloßbeleuchtung
Saarbrücken: Maifest
München: Auer Maidult
Mannheim: Mennheimer Maimarkt
Bad Grund, Bad Harzburg, Bad Lauterberg, Braunlage, Hahnenklee u. a. Orte im Harz: Walpurgisfeier

Mai

Nördlingen: Stabenfest
Heidelberg: Schloßbeleuchtung
Prien/Chiemsee: Schloßbeleuchtung euf Herrenchiemsee
Mitte Mai bis Ende September
Erlangen: Erlanger Bergkirchfest
Mayen/Eifel: Schützenfest, Volksfest
Neuwied/Rh.: Gr. rheinisches Pfingst-Volksfest
Oppenheim/Rh.: Wäldches-Volksfest
St. Goarshausen/Rh.: Pfingstvolksfest
Kastellaun/Hunsrück: Pfingstvolksfest
Vaihingen/Enz: Histor. Malentag: Festzug, Flößertanz und Festspiel
Genkingen/Unterheusen: Traditionelles Nebelhöhlefest
Schwäb. Hall: Salzsiedertanz, Kuchen- und Brunnenfest
Ziegenhain/Hessen: Schwälmer Trachtenfestzug

Juni

Braunschweig: Braunschweiger Schützenfest
Bad Liebenzell: Lichterfeste
Juni, Juli, August
Deidesheim/Pf.: Historische Geißbockversteigerung
Bad Neuenahr/Ahrweiler/Ahr: Historisches Schützenfest
Erbach/Rh.: Erdbeerfest
Münster: Sommer-Send, tradit. Jahrmarkt
Heidelberg: Schloßbeleuchtung
Wunsiedel: Brunnenfest
Lorch/Rh.: Hilchenfest
Mainz/Rh.: Mainzer Johannisnacht
Zell/Mosel: Weinfest der „Schwarzen Katz"
Trier/Mosel: Peter- und Paul-Messe
Johannisberg/Rh.: Fest der Rosen und des Weines

Juli

Eltville/Rh.: Sektfest in biedermeierlichem Rahmen
Friedrichshafen: Seenachtsfest mit Feuerwerk
Biberach/Riß: Biberacher Kinder- und Schützenfest, historischer Festzug
Darmstadt: Heinerfest
Kelheim/Donau: „Flammende Donau", Beleuchtung des Donaudurchbruchs
Hannover: Schützenfest 1971
Würzburg: Kiliansfest
Trier/Mosel: Moselfest
Bad Neuenahr/Ahrweiler: Weinfest
Speyer/Rh.: Brezelfest
Aalen/Württ.: Kinderfest mit histor. Festzug

August

Straubing/a. d. Donau: Gäubodenfest, Volksfest
Lindenfels/Odenwald: Burg- und Trachtenfest
Konstanz: Seenachtsfest mit Feuerwerk
Hamburg: Hummelfest
St. Goar/Rh.: Hansenfest
Trier/Mosel: Trierer Weinfest

Bad Lauterberg/Harz: Tradit. Schützenfest
Braubach bis Koblenz: „Der Rhein in Flammen"
Zeltlingen/Mosel: Weinfest
Bad Neuenahr/Ahrweiler: Weinfest
Reil/Mosel: Weinfest
Ürzig/Mosel: Wein- und Heimatfest
Schweigen-Rachtenbach/Pf.: Traditionelles Weinfest am Deutschen Weintor
Alken/Mosel: Weinfest
Amelinghausen/Lüneb. Heide: Heideblütenfest
Waldshut: Waldshuter „Chilbi", Volksfest
Markgröningen: Historischer Schäferlauf
Bad Ems/Lahn: Bartholomäusmarkt und Blumenkorso
Cochem/Mosel: Heimat- und Winzerfest
Mainz/Rh.: Weinmarkt
Winningen/Pf.: Moselfest
Worms/Rh.: Backfischfest
Bingen/Rh.: Winzerfest
Schneverdingen/Lüneb. Heide: Heideblütenfest
Bietigheim/Enz: Bietigheimer Pferdemarkt

September

Freiburg i. Br.: Weinmarkt
Heidelberg: Schloßbeleuchtung
Kaub/Rh.: Winzerfest
Bernkastel-Kues/Mosel: Weinfest der Mittelmosel
Mainz: Weinmarkt
Bad Neuenahr/Ahrweiler: Winzerfest
Oberwesel/Rh.: Weinmarkt
Rüdesheim: Weinfest
Saarburg/Saar: Saarweinfest
Unkel/Rh.: Winzerfest
Heilbronn: Herbst-Weinfest
Dülmen/Westfalen: Einfangen der einjährigen Wildpferde in der Wildbahn im Meerfelder Bruch und französischer Stierkampf
Rothenburg o. d. T.: Rothenburger Reichsstadttage
Linz/Rhein: Winzerfest
Remagen/Rhein: Winzerfest
Schweich/Mosel: Heimat-, Wein- und Erntedankfest
Bad Dürkheim: Dürkheimer Wurstmarkt
Gunzenhausen: Volksfest im Altmühltal mit Festzug und Schäfertanz
Crailsheim/Württ.: Fränkisches Volksfest
Alzey/Rhein: Winzerfest
St. Goar/St. Goarshausen/Rhein: „Der Rhein in Flammen"
Leutesdorf/Rh.: Weinfest
Rech/Ahr: Winzerfest
Erpel/Rh.: Wein- und Winzerfest
München: Münchner Oktoberfest, Trachten- und Schützenzug
Boppard/Rh.: Weinfest
Offenburg: Weinfest
Stuttgart: Cannstatter Volksfest
Ingelheim/Rh.: Rotweinfest
Besigheim/N.: Traditionelles Weinfest
Würzburg: Winzerfest

Oktober

Zwiesel/Bayer. Wald: „Zwieseler Fink", Sänger- und Musiker-Wettstreit
Boppard/Rh.: Weinfest
Königswinter/Rh.: Winzerfest
Leer/Ostfriesland: Gallimarkt
Fellbach/Württ.: Fellbacher Herbst
Wiesbaden: Rheingauer Weinfest
Andernach/Rh.: Weinfest
Bacharach/Rh.: Weinlesefest
Braubach/Rhein: Weinlesefest
Grünstadt/Pfalz: Unterhaardter Weinwettstreit
Remagen/Rh.: Weinfest
Rheinbrohl/Rh.: Winzerfest

November

Hamburg: Hamburger Dom, Volksfest des Nordens
Oppenheim/Rh: St. Kathrinenmarkt
Bonn, Düsseldorf, Köln u. a.: Tradit. Martinszüge der Kinder mit Laternen
Düsseldorf: Karnevalsauftakt „Hoppeditz-Erwachen"

Dezember

Dortmund: Weihnachtsmarkt
München: Christkindlmarkt
Mainz/Rh.: Nikolauszug der Kinder
Wiesbaden: Andreasfest
Berlin: Weihnachtsmarkt am Funkturm
Nürnberg: Christkindlesmarkt
Rothenburg o. d. T.: Reiterlesmarkt
Barchtesgaden: Weihnachtsschießen
Berchtesgaden: Neujahrsschießen
Oberammergau: Historisches Sternsingen
Trier/Mosel: Turmblasen von St. Gangolf

50% Flugpreisermäßigung - bei United Air Lines in USA

Machen Sie dieses Jahr die große Rundreise!

Mit der 50prozentigen Ermäßigung auf alle Flugpreise in den USA im Jahre 1971 bietet Ihnen United Air Lines die große Chance, in den Vereinigten Staaten wirklich „herumzukommen".

Als größte Luftfahrtgesellschaft innerhalb der USA und als größte Düsenflotte der Welt bietet Ihnen United eine größere Auswahl an Zielorten und eine breitere Palette an Flugverbindungen. Darum: 50 % Ermäßigung machen den Amerika-Urlaub möglich, das Fliegen mit United macht ihn unvergeßlich.

Beispiel einer Reiseroute für DM 902. Mit den halbierten Flugpreisen können Sie im Düsenflug von New York nach Buffalo (Niagara-Fälle) – Chikago – Seattle – San Franzisko – Los Angeles – New Orleans – Miami Washington und zurück nach New York reisen, für ganze DM 902,–. Sagenhaft! Weitere Reisen zu Vorzugspreisen nennt Ihnen gern Ihr Reisebüro.

In einem großen Land lohnt es sich, mit der „Großen" Fluggesellschaft zu fliegen ... United.

Es ist die volle Wahrheit

daß alle 42 Chalets unseres Feriendorfes „Beerenhalde" verkauft sind. Wir wissen, daß wir mit dieser Meldung viele unserer Freunde enttäuschen. Wir hoffen aber, daß wir bald ein neues Vorhaben der gleichen Art bekannt geben können. Die glücklichen Besitzer gehören allen Berufsständen an und wohnen in Deutschland oder in Übersee. Die Bauarbeiten sind seither so glänzend gelaufen, daß bereits Anfang Mai die ersten Häuser bezogen werden können. Am Sonntag, 26. September 1971, einen Tag nach der Mitgliederversammlung von Schwaben International in Bad Cannstatt, wird dieses neue Werk unserer weltweiten Organisation eingeweiht werden, wozu alle unsere Mitglieder und Freunde heute schon herzlich eingeladen sind.

Lesen Sie diese kleine Notiz:

Das Vertrauen zu unserer Organisation ist so groß geworden, daß wir guten Mutes ein neues Objekt in Angriff nehmen wollen. Zwischen dem Feriendorf „Sonnenmatte" und dem Feriendorf „Beerenhalde" wollen wir drei Häuser mit zusammen 100 Appartements errichten. Der Preis pro Einheit wird ca. 50 000 DM betragen. Derzeit werden die Baupläne zur Genehmigung den Behörden vorgelegt und danach erfolgt die Ausschreibung. Wer mehr wissen will, der schreibe schon heute an: Hausbau Schwaben International GmbH, 7 Stuttgart 1, Charlottenplatz 6, Telefon 24 05 49.

Wir wissen, wohin die Wünsche ziehen!

Zum Beispiel:

FRACHTERREISEN

Nirgends erleben Sie die rauhe schöne See so prickelnd und hautnah – wie an Bord eines modernen Frachters.

NORD-NORWEGEN

Rundreise für 8–10 Tage nach Narvik. Doppelkabinen mit Dusche/WC
Gesamtpreis pro Person DM 425,–

SÜDAMERIKA MIT BANANENSCHIFFEN

Von Hamburg aus. Reisedauer ca. 32 Tage, pro Person DM 2.390,–, Schwimmbecken, mod. Einzel- u. Doppelkabinen mit Dusche/WC, volle Verpflegung, Landausflüge.

RUND UM DIE WELT

Ostwärts in ca. 96 Tagen, westwärts in ca. 83 Tagen. Reise mit klimatisierter Einzelkabine DM 6.085,–, Doppelkabine DM 5.580,– pro Person.

Das Reisebüro K & N wünscht Ihnen zur Auto-Quiz-Fahrt viel Glück und Erfolg

KÜHNE & NAGEL REISEBÜRO GMBH

7000 Stuttgart, Paulinenstraße 26, Tel.: (0711) 608283/608275

Wenn Sie mehr über Frachterreisen wissen möchten, rufen Sie uns doch bitte an, kommen Sie persönlich vorbei oder übersenden Sie uns den Coupon.

COUPON Übersenden Sie mir bitte unverbindlich und kostenlos Informationsmaterial über Frachterreisen.

NAME ..... VORNAME .....

ANSCHRIFT ..... Schw I

Am Rhein entsteht Europas größtes Kernkraftwerk

1150 Megawatt Höchstleistung – 1974 in Betrieb

Das größte Kernkraftwerk Europas wird in Biblis am Rhein gebaut. Den Auftrag erteilte das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk (RWE) an die Firma Hochtief AG und die Kraftwerk-Union AG. Der Auftragswert der Anlage beträgt eine halbe Milliarde Mark.
Im Jahre 1980 werden in der Bundesrepublik Deutschland voraussichtlich 35 Kernkraftwerke mit einer Leistung von 25 000 Megawatt in Betrieb oder im Bau sein. Diese Anlagen werden den Strom wesentlich billiger erzeugen als die herkömmlichen Kraftwerke.

Frauen verdienen mehr – aber viel weniger als Männer

Deutschlands Frauen wurde in den letzten Jahren in ihren Lohntüten mehr dazugelegt als den männlichen Industrie-Arbeitern!
Während seit 1950 die Brutto-Durchschnittsverdienste der Männer je Arbeitsstunde um insgesamt 271 Prozent stiegen, machten die Frauen an den Fließbändern und Werkbänken einen Schnitt von 311 Prozent.

Dennoch hinken die Frauenlöhne in der Bundesrepublik noch immer den Männerlöhnen hinterher. Männerarbeit wurde im Durchschnitt mit einem Stundenlohn von 5,27 Mark vergütet. Die Frauen aber brachten es nur auf Durchschnittslöhne von 3,55 Mark. Sie konnten im letzten Jahr auch nur 70 Prozent der Lohnhöhe der Männer erreichen.

Eine Großstadt aus zahlreichen ehemaligen Dörfern

City-Planung für die Zukunft

In Leverkusen ist der Startschuß für eines der größten Wohnungsbauprojekte der Bundesrepublik gefallen. Mitten im Stadtzentrum sollen auf einer Fläche von zwei Millionen Kubikmeter umbauten Raumes 4400 Wohnungen für rund 15 000 Menschen entstehen. Das Stadtparlament hat sein Plazet für das lang umkämpfte Vorhaben gegeben und den Genfer Architekten Heinz Weisz mit der Ausführung beauftragt.

150 unterirdische Speicher geplant

Erdgas im Vormarsch – 15 000 Tiefbohrungen

Gegenwärtig werden rund 60 Prozent des deutschen Bedarfs an Primärenergie durch Erdöl und Erdgas gedeckt. Im Jahre 1980 werden es 75 Prozent sein. Das Problem der Vorratslagerung wird darum in der Bundesrepublik immer dringlicher. Die bereits erstellten Pläne sehen vor, daß in zehn Jahren in der Bundesrepublik 150 gewaltige unterirdische Kavernen als Speicher zur Verfügung stehen werden. In diesen Hohlräumen können dann in Tiefen zwischen 100 und 1700 Metern Erdgas, Propan, Butan, Heizöl sowie Rohöl und Athylen auf Vorrat eingelagert werden.

Millionen Deutsche und ihre Nachfahren leben in der ganzen Welt verstreut. Sie sind die besten Brückenbauer zwischen den Nationen. Laßt uns gemeinsam Wege suchen, welche die Völker zusammen führen.

Das deutsche Sicherheitsauto soll 1973 fertig sein

Die Diskussionen über mehr Sicherheit im Straßenverkehr scheinen endlich zu verwertbaren Ergebnissen zu führen. Das erste amerikanische Sicherheits-Auto soll schon Ende 1971 fertig sein. Im Laufe der dann folgenden zwei Jahre wird es sowohl ein Sicherheits-Auto der drei großen amerikanischen Autohersteller General Motors, Ford und Chrysler geben als auch zumindest ein europäisches Sicherheits-Auto aus Deutschland. Das Sicherheits-Auto, in dem vorschriftsmäßig mit Gurten angeschnallte Insassen einen Frontalaufprall mit Tempo 80 und einen Überschlag bei Tempo 110 noch lebend überstehen sollen, wird von der „American Machine and Foundry Co" oder von der „Fairchild Hiller Corp." gebaut. Beide sind keine Autoproduzenten.

Das „deutsche" Sicherheits-Auto, das den Amerikanern voraussichtlich 1973 präsentiert werden kann, kommt aus Wolfsburg.
Die amerikanische Sicherheitsbehörde will bis 1975 folgende Normen verlangen:

- Seitenschutz für Autositze;
- Zündsperre, die erst zu lösen ist, wenn die Insassen Gurte umgelegt haben;
- Stoßenergie aufnehmende Dächer, die auch bei einem Überschlag nicht eingedrückt werden können;
- besonderer Schutz für den Benzintank;
- ein von außen sichtbares Signal, das auf einen zu schnell fahrenden Wagen aufmerksam macht.

Im VW-Werk ist man der Meinung, daß die für den amerikanischen Markt gültigen Sicherheitsbestimmungen internationale Geltung bekommen sollten. Das bedeutet, daß die Autos erheblich teurer werden würden. Ein 50-PS-VW-Käfer müßte mit diesen Sicherheitseinrichtungen auf dem heimischen Markt mehrere hundert Mark mehr kosten.

Zum Reisen muß man fit sein!

Leiden Sie an
Übergewicht · Rheuma · Darmträgheit

dann eine Entschlackungs- und Regenerationskur nach F. X. Mayr im **Kurheim Haus Tannenberg, Wildbad/Schwarzwald,** Tel. 07081/8974
Ärztl. Leitung Dr. med. Speidel, Facharzt für innere Krankheiten

Bitte Prospekte anfordern.

7547 Wildbad/Schw.
Tannenberg Straße 16
Telefon 07081/8974

Zollfrei Einkaufen
im „*Duty-Free-Shop*"
des Stuttgarter Flughafens

Wenn Sie Stuttgart per Flugzeug verlassen, sollten Sie nicht vergessen, vor dem Abflug unseren Duty-Free-Shop im Fluggast-Warteraum zu besuchen.
Sie können Tabakwaren, Spirituosen, Parfüms bis zu 60% billiger einkaufen.
Duty-Free-Shop
Stuttgart Flughafen

flughafen hotel stuttgart

Flughafen-Hotel Stuttgart
7023 Stuttgart-Flughafen Tel. 790211

3/71

SU interRent

Nutzen Sie die Zeit Ihres Deutschland-Besuches voll aus. Mit unseren Wagen.

Jede Minute ist kostbar bei einem Besuch in der Heimat. Viel wollen Sie sehen, viel wollen Sie bereisen.

Reisen Sie! Wir sind darauf eingestellt. Mit unseren Wagen. Zu haben an mehr als 400 Stationen im gesamten Bundesgebiet und Berlin. Und direkt am Flughafen, wenn Sie landen. Damit Sie überall beweglich sind. Und Ihre kostbare Zeit hier voll auskosten zu können.

Flughafen Frankfurt-Rhein-Main
Auslandsankunft Tel. 6 90 33 42

Flughafen Stuttgart
Ankunftshalle Tel. 7 90 14 23

SU interRent

Ihr Zeitwagen überall in Europa

Mit der Heimat leben - welch ein großes Glück!

Wo Sie auch wohnen, im fernen Südamerika oder Australien, in den Vereinigten Staaten von Nordamerika oder in Südafrika — stets können Sie in der Heimat sein. Das Geheimnis ist eigentlich keines: es ist eine liebe schöne Schwarzwälder Kuckucksuhr, welche Ihnen das Heimatbild schenkt. Sie ist aus warmem Holz, welches aus den dunklen rauschenden Wäldern des Schwarzwaldes stammt. In die Stille des Tages oder im verklingenden Abend kommt zur vollen Stunde der trauliche Ruf des Kuckucks und sagt die Stunde an.

Wie einfach ist es, sich die Stunden der Jugend und der Erinnerung zu schenken.

Füllen Sie den anhängenden Schein aus. Danach bekommen Sie das vielfarbige und interessante Angebot, mit vielen schönen Vorschlägen. Und was so wichtig ist, die Preise für alle Uhren sind außerordentlich günstig.

Schreiben Sie noch heute an uns:

Bitte ausschneiden und auf eine Postkarte aufkleben

An

Heimat-Uhrenhaus
7411 Erpfingen Germany

Senden Sie mir den schönen farbigen Prospekt über die schönsten Heimatuhren kostenlos sofort zu.

Name: _____

Wohnort: _____

Straße: _____

Land: _____

Neue Bücher

Heimat ist Geschenk und Auftrag

Stuttgart, herausgegeben von Thaddäus Troll. Chr. Belser Verlag Stuttgart. 116 Bildseiten, davon 16 mehrfarbig und 40 Textseiten. Text und Bildunterschriften deutsch – englisch – französisch, 2 mehrfarbige Stadtpläne. Format 23 x 30,5 cm, 30.– DM. Der Autor hat kaum noch eine Empfehlung nötig. Wer sein Buch „Deutschland, deine Schwaben" kennt, wird mit Vergnügen den Stuttgart-Band zur Hand nehmen. Das Buch ist mehr als ein Bilderbuch mit Vorwort. Dazu trägt neben den sinnvoll gegliederten Kapiteln auch ein umfangreicher Anhang bei, der einen Katalog enthält über die topographische Lage, Denkmäler, Museen, Sammlungen, Büchereien, Archive, Mineralquellen, Brunnen, Brücken usw.
Das repräsentative Werk ist ein ideales Geschenk.

Wieland Wagner, von Walter Erich Schäfer, Rainer Wunderlich Verlag, Tübingen. 308 Seiten, davon 174 mit teilweise farbigen Abbildungen. Leinen in Schuber DM 75,–.
Der Band darf als die authentische Dokumentation über das Schaffen Wieland Wagners gelten.

Das Bordbuch Christoph Columbus, Leben und Fahrten des Entdeckers der Neuen Welt in Dokumenten und Aufzeichnungen, herausgegeben von Dr. Robert Grün, Erdmann Verlag Tübingen, 347 Seiten, 28 Abbildungen, Karten, Faksimiles, Leinen DM 22,–.
Am 12. Oktober 1492 landete Christoph Columbus an der Insel Guanahani. Nach monatelanger, gefahrvoller Reise, nach zähem Ringen mit Meer, Wind, Meuterern und negenden Zweifeln sah er sich am Ziel. In diesem Buch sprechen Zeugen der historischen Wirklichkeit mit uns; wir haben unmittelbar teil an einem abenteuerlichen Geschehen von weltgeschichtlicher Bedeutung.

Hundert Jahre Albwasserversorgung, Verlag Kohlhammer, Stuttgart. Herausgegeben von der VEDEWA, Stuttgart. 99 Seiten, Leinen DM 9,80.

Dieses Büchlein muß man lesen, um die große Not auf der Schwaben Alb in den früheren Zeiten ganz verstehen zu können. Die Schilderungen zeigen aber auch, daß es mutige Männer gegeben hat, die bereit waren, alles daran zu setzen, um das größte Übel der Alb, nämlich die Wassernot zu überwinden. Wie das geschafft wurde, wird sehr eindringlich beschrieben.

„Der Schultheiß von Justingen", lautet der Titel eines Buches von Josef Weinberg, der sich mit dem gleichen Problem, nämlich der Wasserversorgung der Schwäbischen Alb, befaßt. Es ist gerade in unserer Zeit notwendig, leuchtende Vorbilder zur Darstellung zu bringen. Dies ist dem Autor sehr gut gelungen. 372 Seiten, Leinen DM 13,50, Selbstverlag VEDEWA, Stuttgart.

Dialog mit Lateinamerika, von Günter W. Lorenz, 636 Seiten mit 12 Bildtafeln, Leinen 32,– DM, Verlag Horst Erdmann, Tübingen

Panorama einer Literatur der Zukunft. Der Verfasser, in Europa wie in Lateinamerika anerkannter Experte der modernen Literatur des amerikanischen Subkontinents sprach mit südamerikanischen, maßgebenden Schriftstellern. Die von Günter W. Lorenz für sein Buch gewählte Form – das unmittelbare, persönliche Gespräch mit den Autoren – hat den großen Vorteil, daß der Leser auf lebendige Weise an dem Phänomen literarischen Schaffens teilnehmen kann.

In der Welt zu Gast, Polyglott-Verlag Köln. 608 Seiten, zahlreiche Kartenskizzen, Zeichnungen, farbige Abbildungen, in Plastik, DM 12,80.
Schnell und genau will informiert sein, wer es heutzutage eilig hat: Welche Flugroute ist die günstigste für einen verlängerten Wochenendtrip zu den Bermudas? Wieviel Oktan hat Superbenzin? Auf viele Fragen gibt dieser Reiseführer Antwort.

Kolumbus war Chineso – Erfindungen und Entdeckungen im Fernen Osten, von Hans Brouer, Societäts Druckerei, Frankfurt, 339 Seiten, DM 22.–.
Man weiß, daß die Chinesen das Pulver, die Papierherstellung und den Kompaß erfunden haben. Weniger Aufsehen haben unzählhige, nicht minder bedeutende Entdeckungen erregt, die hier geschildert werden. Eine Kette von Indizien befaßt sich mit der Frage, ob diesem Volk auch die Entdeckung Amerikas zuzuschreiben sei. Sie gipfelt in der kontroversiellen Feststellung des Titels.

Theodor Heuss – Tagebuchbriefe 1955–1963. Eine Auswahl aus Briefen an Toni Stolper. Herausgegeben von Eberhard Pikart, Rainer Wunderlich Verlag Hermann Leins, Tübingen, 645 Seiten, DM 33.–.
Aus dem regen Briefwechsel mit Toni Stolper in Amerika wurde das für Theodor Heuss biographisch, politisch und publizistisch Bedeutsame herausgegriffen. Die in diesem Gespräch in Briefen behandelte Epoche ist uns noch so nah, daß das Buch für Jung und Alt gleichermaßen interessant ist.

Mein geliebtes San Franzisko, von Peter Fink und Joyce Peterson, Verlag der Europäischen Bücherei H. M. Hieronimi, Bonn, 140 Seiten, DM 35.–.
Eine Neuerscheinung in der von der internationalen Kritik als eine der schönsten Textbildbandserien der Welt bezeichneten Reihe. Der Fotograf fängt eine Vielfalt von Motiven ein, um so die Stadt in allen Aspekten darzustellen, vom Detail einer Statue über Stadtgewühl zur gigantischen Golden Gate Brücke. Der Text behandelt ergänzend die Geschichte der Stadt, Kuriositäten, Aktuelles und Zukunftspläne.

Brasilianischer Garten, von Kerin Schauff, Verlag Günther Neske, Pfullingen, 168 Seiten, DM 15.80.
Eine Robinsonade unserer Zeit. Mit sieben Kindern wandert das Ehepaar Schauff aus politischen Gründen nach Brasilien aus. Nach dem Bestehen der harten Anfangsjahre wird der von ihnen angelegte Garten mit seiner üppigen Flora zum Symbol – sichtbares Zeichen dafür, daß der Mut, das auferlegte Geschick entzunehmen, die wirksamste Triebkraft schöpferischer Arbeit sein kann.

Südwestafrika – Land zwischen den Extremen, von Hans Jenny, W. Kohlhammer Verlag, Stuttgart, 301 Seiten, 27 Abbildungen, 2 Karten, DM 24.–.
Vielseitig wie das Land selbst muß ein Buch sein, das ihm gerecht werden will. Hier wird Südwestafrika unter den Gesichtspunkten der politischen Problematik, der geographischen und klimatischen Verhältnisse, der Flora und Fauna, der verschiedenen Bevölkerungsgruppen, der Geschichte, Kultur, Religion, Wirtschaft und Sozialstruktur geschildert.

Mei Schwoba Heimet, Gedichte in schwäbischer Mundart von Josef Staudemaier, Verlag Eislinger Zeitung, 98 Seiten, kartoniert, DM 6.45.
Die Liebe zu seiner schwäbischen Heimat, seine natürliche Begabung, die schwäbische Landschaft und alles, was in ihr lebt und wächst, zu beobachten und dann das Empfundene in Worte und Reime zu fassen, haben ihn zu einem Heimatdichter werden lassen.

Wanderungen zu den Burgen und Klöstern in Schwaben, von Hans-Heinrich Wolchert, Reiner Wunderlich Verlag Hermann Leins, Tübingen. 253 Seiten, DM 22.50.
Wes auf den ersten Blick eine kahle Ruine sein mag, bestenfalls mit einer geheimnisumwitterten Atmosphäre ausgestattet, gewinnt nach der Lektüre dieses Buches eine besondere Bedeutung. Das Wissen um die Geschichte, unterhaltsam vermittelt, läßt vergangene Zeiten auferstehen.

Schwaben International. Mitteilungsblatt für unsere Mitglieder. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Herausgeber: Herbert Dörr, Schwaben International, 7 Stuttgart, Charlottenplatz 6, Telefon 24 05 49. Redaktion und Anzeigen Renate Landhäußer. – Veröffentlichungen, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet. – Fotos: Archiv SI. Postvorlagsort Stuttgart. – Erscheinungsweise vierteljährlich. – Gesamtherstellung: Druckerei Hugo Haag KG. Stuttgart. Printed in Western Germany/Imprimé en Allemagne.
Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt unserer Organisation, Fluganmeldekarte usw. bei.

STUTTGART

Lufthansa bietet Ihnen die besten Verbindungen von Deutschland in alle Welt.

Ganz gleich, wohin Sie reisen.

Lufthansa

Flugscheine in jedem IATA-Reisebüro mit Lufthansa-Agentur

SO 0147

Schwaben International

E 20786 F

Nr. 65/1971 2. Vierteljahr April

Mitglieder-Zeitschrift für Deutsche und ihre Freunde in der Welt

Südafrika – herrliches Land. Seit Jahrhunderten zieht es Deutsche nach diesem äußersten Zipfel Afrikas. Es ist nicht allein die Hoffnung damit verbunden, dort eine bessere Zukunft zu finden, sondern auch die Erfüllung eines Traumes, in einer wunderbaren Landschaft zu leben. – Nur wer die hellen sternenübersäten Nächte in einem Camp erlebt hat, die Rufe der wilden Tiere, kann das wunderbare Gefühl so ganz ermessen, das in solchen Stunden einem geschenkt wird. Lesen Sie mehr darüber auf den folgenden Seiten in diesem Heft.

Willkommen im großen Stil !

Die erfahrenste Fluggesellschaft der Welt fliegt die ersten „747" der Welt. Auf den Strecken nach USA. Von Frankfurt oder London, Paris oder Tokio. Und zwischen Hawaii und Kalifornien. Leisten Sie sich das Vergnügen an Bord dieses Flugzeugs – Komfort ist hier die große Sache. Zwei Gänge vom Heck bis zum Bug und zwei Decks vorn mit einer Lounge im Oberdeck. Das ist die erste Klasse – erster Klasse. Und dreimal Economy-Klasse (zählen Sie selbst) wie große Wohnräume. Jeder mit einer eigenen Küche, Kino (international vorgeschriebene Leihgebühr für Kopfhörer $ 2.50) und den dazugehörigen Hostessen. Und das alles kostet Sie nicht einen Pfennig mehr als mit herkömmlichen Maschinen. Sagen Sie Ihrem Pan Am-autorisierten IATA-Flugreisebüro, daß Sie mit dem Flugzeug fliegen wollen, das eine Welt für sich ist. Ihr Empfang wird großartig sein.

Pan Am's 747

Dieses Flugzeug ist eine Welt für sich

Das Wichtigste

Unsere Büros:
Europa: 7 Stuttgart 1, Charlottenplatz 6, Telefon 24 05 49 + 24 46 04
Amerika: New York 10007, N.Y., 30 Church Str., Room 2040, Tel. 2 69 06 38
Australien: 1 Bayview Crescent, Beaumont/S.A. 5066 Tel. Adelaide 79 67 94
Südamerika: Buenos Aires Suipacha 472, 1.p.of.101, Casilla Correo C. 2216, Tel. 392-3005
Kanada: Toronto, Ont., 169 Bay Str. 362-2338
Südafrika: 805 Saambou National Bldg. Cor. Rissik and Plein Str. Johannesburg Tel. 22 90 79

MINISTER HIRRLINGER MIT GROSSEM ERFOLG VON SEINER AUSTRALIEN-REISE ZURÜCKGEKEHRT

Unsere Organisation Schwaben International hat Minister Hirrlinger gebeten, die Verhältnisse der deutschen Einwanderer in Australien einer Betrachtung zu unterziehen. Nachdem er Gelegenheit hatte, mit zahlreichen Ministern zu sprechen und deutsche Vereine zu besuchen, ist er mit starken Eindrücken in die Heimat zurückgekehrt. In einem großen Bericht hat er seine Beobachtungen zusammengefaßt und bestimmte Vorschläge ausgearbeitet, deren Verwirklichung eine wesentliche Verbesserung der Lebensverhältnisse der deutschen Einwanderer mit sich bringen würde.

DER STRASSBURGER OBERBÜRGERMEISTER DR. PFLIMLIN GRÜSST DIE AUTO-QUIZ-FAHRER 1971 VON SCHWABEN INTERNATIONAL

Den vielen Autofahrern, die in diesem Jahr an der Auto-Quiz-Fahrt teilnehmen, hat der Straßburger Oberbürgermeister, Dr. Pflimlin, ein herzliches Grußwort gewidmet. Diesmal werden nicht nur Orte in Baden-Württemberg angefahren, sondern auch vier Orte im benachbarten Elsaß.

WILLKOMMEN IN STRASSBURG

Im Namen unserer Stadt heiße ich alle Teilnehmer der Auto-Quiz-Fahrt 1971 herzlich willkommen im Zeichen der Partnerschaft die Straßburg mit der Landeshauptstadt Stuttgart verbindet.

Des Motto „Gute Nachbarn Baden-Württemberg und Elsaß" entspricht unserem eigenen Bestreben, die Beziehungen zwischen unseren Regionen und dem Nachbarlande immer herzlicher zu gestalten. In unserem Geiste ist dies ein Beitrag zur freundschaftlichen Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland und letzhin zur Einigung Europas. Ich hoffe, daß der Besuch in unserer Stadt, wo viel Altes und Neues zu sehen ist, für alle Teilnehmer ein frohes Erlebnis sein wird.

Pierre Pflimlin
Maire de Strasbourg

FESTLICHE EINWEIHUNG DER „BEERENHALDE"

Die Bauarbeiten der SI-Siedlung „Beerenhalde" in Erpfingen schreiten gut voran. Bereits zum Frühjahr werden die ersten Häuser bezogen werden können. Das große Ereignis aber wird die feierliche Einweihung sein. Sie findet am Tage nach unserer Mitgliederversammlung, also am Sonntag, 27. September 1971, vormittags 11 Uhr, statt. Termin bitte heute schon vormerken.

CHILENISCHE JUGENDGRUPPE AUF DER „SONNENMATTE"

40 Jungens und Mädels aus Chile besuchten unser Feriendorf als Abschluß einer Singreise durch ganz Deutschland. Führer der Gruppe war Arthur Junge, der drüben in Santiego de Chile die Dachorganisation der deutschen Vereine leitet. Es ist dies nun schon das zweite Mal, daß Jungen und Mädchen aus Chile auf der Sonnenmatte den Abschluß ihrer Deutschland-Reise feiern.

ZUM ALLERERSTEN MAL FINDET EIN SONDERFLUG UNSERER SI-BRUDER-ORGANISATION ARGENTINIEN STATT. WIR SIND SEHR GLÜCKLICH ÜBER DIESE LEISTUNG. DIE MASCHINE TRIFFT AM 28. MAI, UM 16.50 UHR, AUF DEM FRANKFURTER FLUGHAFEN EIN. ALLE MITGLIEDER UND FREUNDE SIND HERZLICH ZUR BEGRÜSSUNG EINGELADEN. DIE HEIMAT SOLL GANZ NAHE BEI IHNEN SEIN.

SÜDAMERIKANISCHE PFLANZER BESUCHTEN UNS

Die Probleme der deutschen Pflanzer in Südamerika, insbesondere der Absatz ihrer Erzeugnisse, werden immer größer. Der gute aromatische Tee liegt in den Silos, die süßen Orangen faulen auf den Feldern. Was getan werden kann um ihnen zu helfen, vor allem um den Absatz zu ermöglichen. Ein weiteres Problem, Schädlinge breiten sich aus. Schwaben International sucht und findet Wege.

NEUES SI-BÜRO IN SÜDAFRIKA

Nach längerer Vorbereitung hat Schwaben International in Johannesburg ein eigenes Büro eröffnet. Die Adresse lautet:
Schwaben International Südafrika, 805 Saambou National Bldg. Cor. Rissik and Plein St. Johannesburg.

AB 15. MAI IST „THE PASADENA" FÜR ALLE LEUTE OFFEN

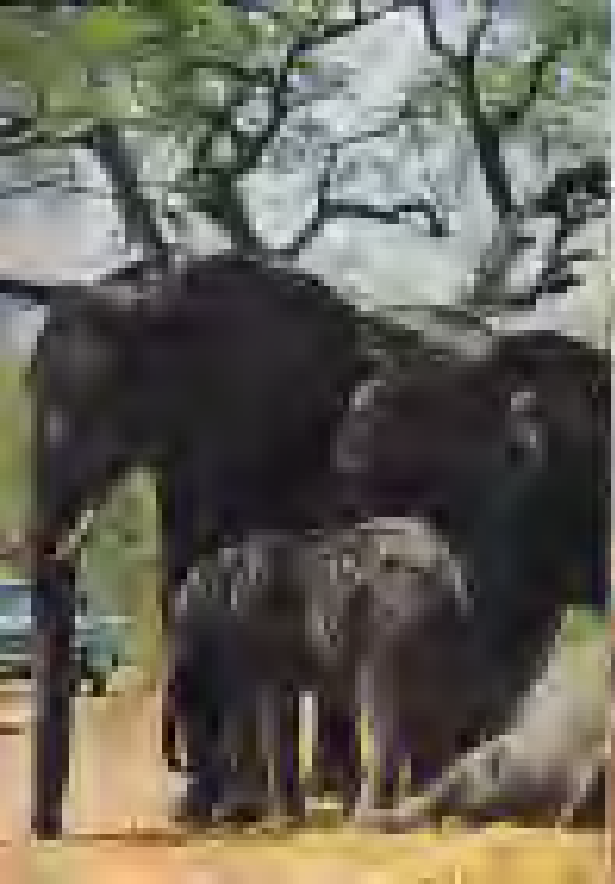
Nachdem die Übernahme von „the Pasadena" abgeschlossen ist, die Überprüfung der Räume und Zimmer erfolgte, wird, wie vorgesehen, die Eröffnung am 15. Mai erfolgen. Die Einweihungsfeier wird im Herbst stattfinden.

ERWEITERUNGSBAU FÜR DAS „WELT"-HAUS AUF DER SONNENMATTE

Noch in diesem Jahr soll in unmittelbarem Anschluß an das Gemeinschaftshaus des Feriendorfes „Sonnenmatte" ein Erweiterungsbau errichtet werden. Zunächst will man den Gastraum vergrößern und eine Küche dazu nehmen. Eine Bibliothek soll dazu kommen und Lagerräume, eine Werkstätte und eine Garege. An diese Bauten schließt sich eine große überdachte Fläche an, sodaß man auch bei ungutem Wetter im Freien spielen kann.

ERPFINGEN HATTE 1970 NAHEZU 72 000 ÜBERNACHTUNGEN

Vor drei Jahren zählte man in der kleinen Bauerngemeinde Erpfingen 1800 Übernachtungen. Nachdem Schwaben International das Feriendorf „Sonnenmatte" errichtet hatte, zeigte sich allgemein ein starkes Interesse an dieser Gemeinde, sodaß jetzt im letzten Jahr 72 000 Übernachtungen gezählt werden konnten.

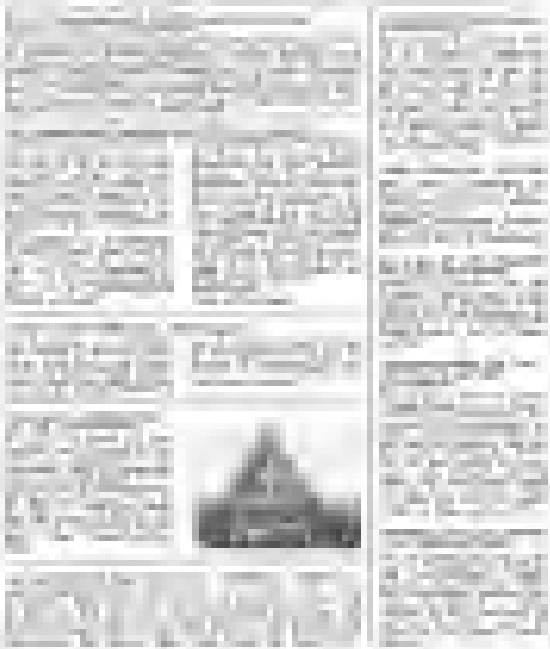


Schwaben International

Schwaben International

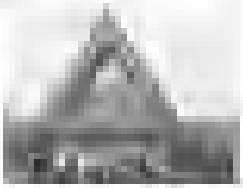
Willkommen Lo-pulse XII!

Ist Wirklich



Willkommen im großen Stil!

Das Welträtsel

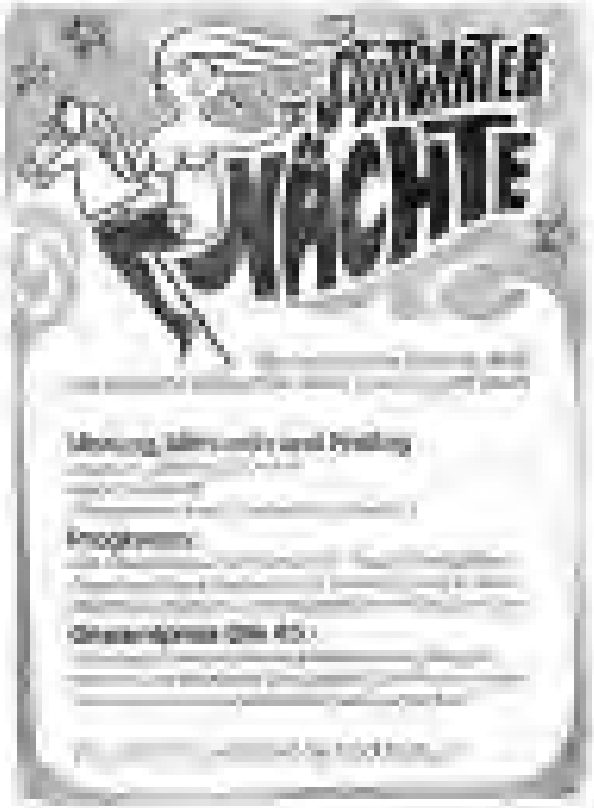


Die Hanse ist nun auch
[illegible]

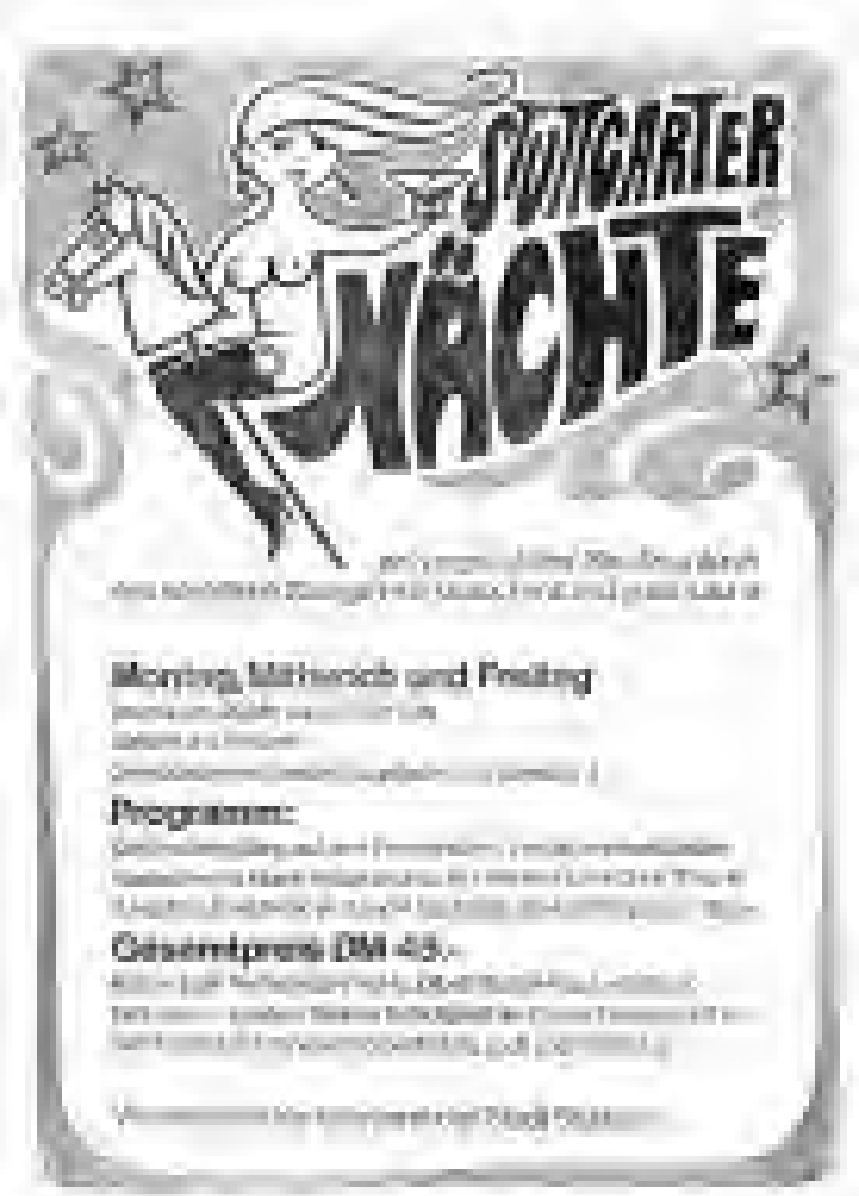
JUNGHARTER
NÄCHTE
Morsing, Mühlenstr. und Freiling
Programm:
Gesamtpreis DM 45.-

Wie Kaiser es gewollt hat

Die Heimat ist nun auch Südafrika nahegerückt



Die Hanna ist nun auch Südafrika-Fahrerin

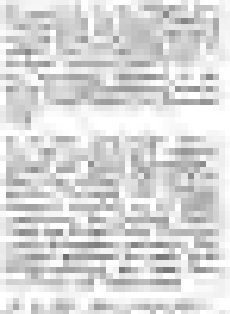

JUNGCARTER
NÄCHTE
Moving Mitterich und Freiling
Programm:
Gesamtpreis DM 45.-

„Wir haben es geschafft!"

Die Heimat ist nun auch Südafrika nahegerückt

Herzliche Einladung an alle!

Kommen Sie mit auf unsere Rundreise durch Südafrika



Herzliche Einladung an alle!

Kommen Sie mit auf unsere Rundreise durch Südafrika

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

„Es ist einfach nicht zu fassen,
daß man die in der Wildnis lebenden Tiere
sehen und erleben kann!"

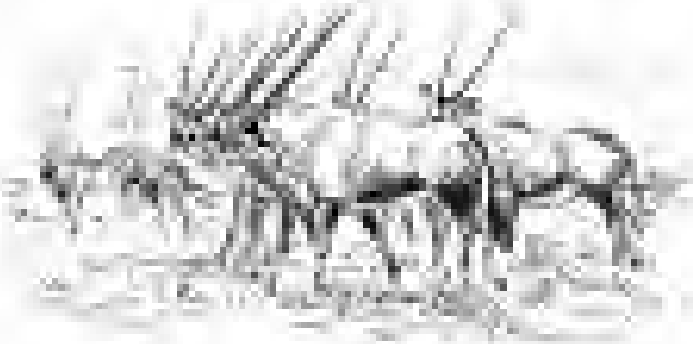
„Es ist einfach nicht zu fassen, daß man die in der Wildnis lebenden Tiere sehen und erleben kann!"

[illegible]

[illegible]

Im Afrika-Reisebüro

[illegible]



„Also liebe SI-Leute – die Auto-Quiz-Fahrt 1970 war eine fabelhafte Idee, an der neuen Fahrt bin ich wieder dabei!"

„Also liebe SI-Leute - die Auto-Quiz-Fahrt 1970 war eine fabelhafte Idee, an der neuen Fahrt bin ich wieder dabei!"

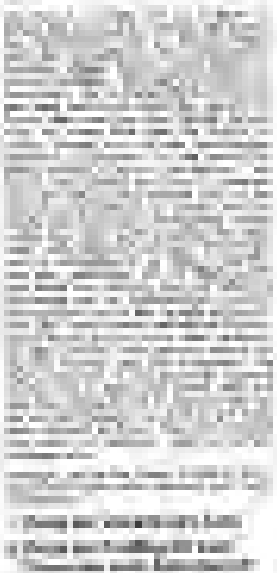
[illegible]

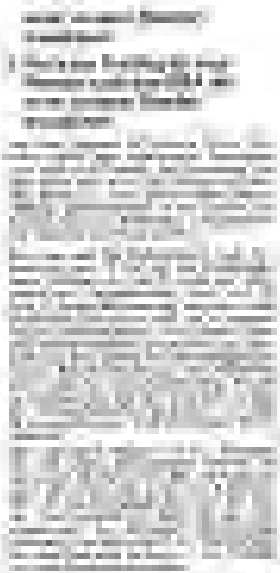
[illegible]

[illegible]

Laßt uns gute Nachbarn sein!

1971 – Auto-Quiz-Fahrt durch Baden-Württemberg und den Ostalb





Laßt uns gute Nachbarn sein!

1971 - Auto-Quiz-Fahrt durch Baden-Württemberg und dem Elsaß

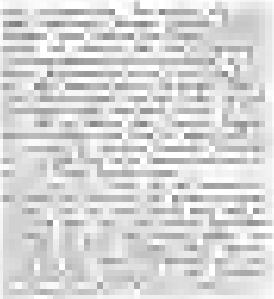
[illegible]

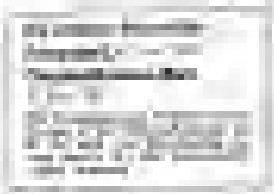
[illegible]

1. Preis: ein neuwertiges Auto
2. Preis: eine Freiflug für zwei Personen nach Amerika mit einer amerikanischen Gesellschaft
3. Preis: eine Freiflug für zwei Personen nach USA mit einer anderen Gesellschaft

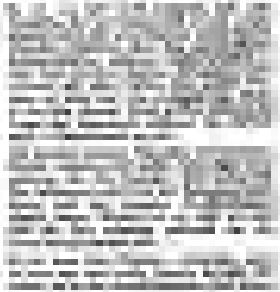
[illegible]

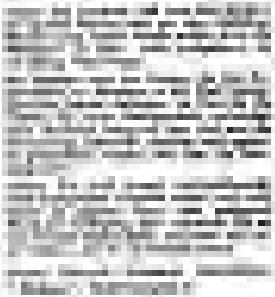
Heimatsuchende kennenlernen





Wir haben für jeden Auslandsdeutschen einen Ferienplatz in der alten Heimat!





Landsmannschaften, Wirtschaftsunternehmungen, kirchliche Organisationen und Rotkreuzverbände, Kurhäuser und Sozialämter und Jugendherbergsverbände

Hochbau: Dieser Bau, junge Leute auch durch eine

Heiratsanzeige kennenlernen

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Wir haben für jeden Auslandsdeutschen einen Ferienplatz in der alten Heimat!

[illegible]

Sie sind herzlich zu unserer Tombola („Glückswunschlos") [illegible]

Großbanken, Wirtschaftsunternehmungen, kirchliche Organisationen und Wohlfahrtseinrichtungen, Parteien aller Richtungen und Jugendorganisationen

[illegible]

Unser Mitglied

Monika Walter-Hörsinger

ist von seiner ersten Kandidatenrede
mit großem Erfolgen zurückgekehrt.

Wir danken hat herzlich für seine Tätigkeit,
die er im Sinne von Schwaben International
für die deutschen Interessen in Australien
durchgeführt hat.

Unser Mitglied

Minister Walter Hirrlinger

ist von seiner anstrengenden Australienreise mit großen Erfolgen zurückgekehrt.

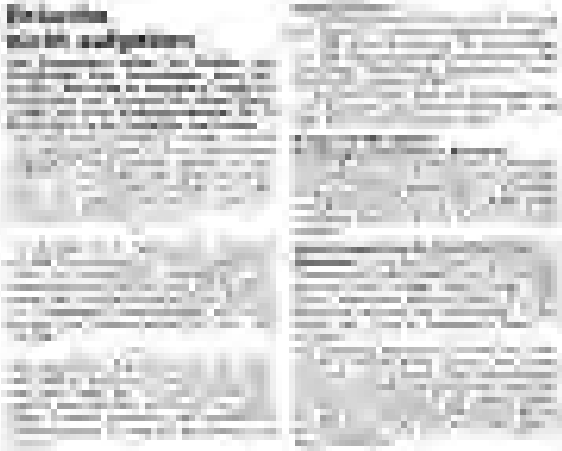
Wir danken ihm herzlich für seine Tätigkeit, die er im Sinne von Schwaben International für die deutschen Einwanderer in Australien durchgeführt hat.

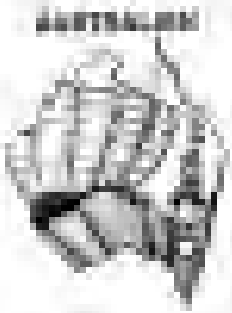
Auf Einladung von Ministerin [illegible] hatte sich die Kultusministerkonferenz [illegible] und Bundesminister [illegible] in der Zeit vom 14. bis [illegible] 1971 in Bonn, Am Hofgarten, [illegible] Bundesminister [illegible] Bayern, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Schleswig-Holstein sowie die Senatoren von Berlin und Bremen [illegible] 1. Februar 1971.

Im Laufe dieser [illegible] Arbeitsgruppe [illegible] 1. Programmierung, Verwaltung [illegible] 2. Datenverarbeitung, 3. Bildungsplanung und [illegible] Ausbildung [illegible] Lehrer Ausbildung [illegible] Die [illegible] Ergebnisse [illegible] Ausbildung [illegible] Bericht [illegible] Ausbildung [illegible] Bericht [illegible] Ausbildung [illegible] Bericht

NICHTS MACHT UNS
MEHR FREUDE

AUSSE ZU UNSCHÄTZEN





Wo die Zukunft
Wirklichkeit ist

NICHTS MACHT UNS MEHR FREUDE

ALS SIE ZU UMSORGEN

[illegible]

[illegible]

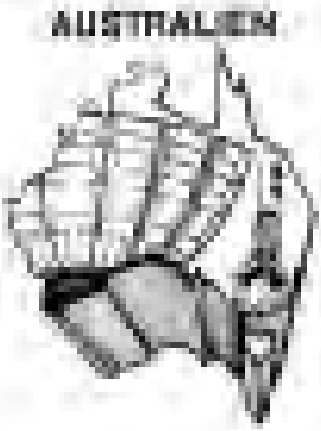
[illegible]

[illegible]

SABENA — [illegible] —

[illegible]

Brücke nicht aufgeben



Wo die Zukunft Wirklichkeit ist

Australische Botschaft (2)

Wohin wollen Sie in Amerika?

TWA: Trans World Airlines

Können deutsche Nähmaschinen wieder?

Wohin wollen Sie in Amerika?

TWA: Trans World Airlines

Gibt es eine Hoffnung [illegible]

Kommen deutsche Namen wieder?

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Die vergessenen Amerikaner

[illegible]

Mit großem Vergnügen sorgen wir
für den ganz besonderen Sitzkomfort ...
AIR-INDIA

Die vergessenen Amerikaner

[illegible]

Das andere USA

Die Welt im Taschenbuch

Der Amerikaner hält die Farbe

Das andere USA

[illegible]

[illegible]

[illegible]

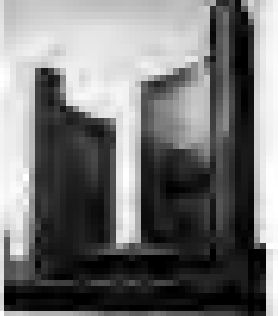
Die Welt im Taschenbuch

Verlag Ullstein Frankfurt/M., 7 Stuttgart, Dorotheenplatz 6

Der Amerikaner liebt die Farbe

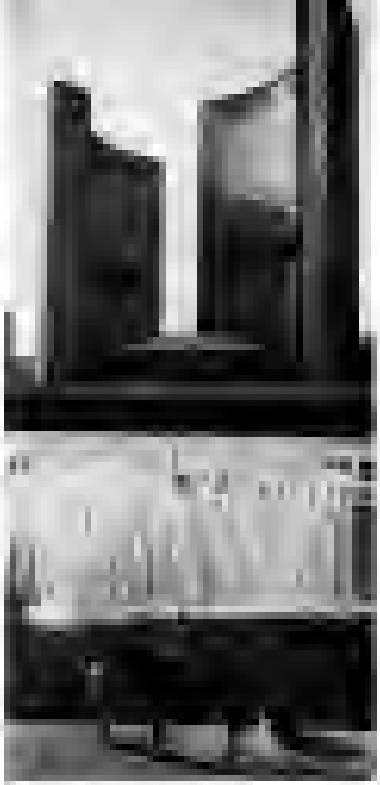
Sonnenbacher 583 durch die Rocky Mountains

Kanada – ein Land hinter dem Mond?



Romantischer Ritt durch die Rocky Mountains

Kanada – ein Land hinter dem Mond?



„Wir haben in Südamerika zuckersüße Orangen und einen wunderbaren aromatischen Tee. Wenn ihr uns helft, diese Erzeugnisse abzusetzen, dann geht es uns gut."

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Kongreßbüro

Kongreßbüro

Kongreßbüro

In Argentinien
[illegible] Abenteuer erhalten,
auf einen Flug dahin reicht

[illegible]

[illegible]

Natürlich sind auch Pressevertreter und Freunde in dieser Maschine. Aber auch sie dringt es mit einem der heimatlichen Flieger zu fahren. Sie mitbringen wissen, wie viel die Stadt gewonnen haben in der Zeit, in der sie nicht mehr in Deutschland waren.

Sie alle kommen mit der

Sondermaschine von Schwaben International Argentina am 28. Mai, 16.60 Uhr in Frankfurt

Laßt uns diese Freunde zum Nachmittag mit herzlich willkommen heißen. Wir stehen Zeit bei Bonnes bitte vom Flughafen Frankfurt.

[illegible]

Wir bekommen so viele gelbige Briefe von unseren Mitgliedern.

Sollte vielleicht ein uns treuer bedenken.

BERLIN

Weltstadt "in action" Berlin

Wir bekommen so viele gültige Briefe von unseren Mitgliedern.

Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.

Ende des offiziellen Jubiläums von Schweizer Schokolade

Bildhauerei mit schweizer Schokolade

Bei Schokolade gut beraten

Weltstadt „in action" Berlin

Sonderausgabe von

Schweizer International Argentina

am 28. Mai. 10.30 Uhr in Frankfurt

In Argentinien ist ein Aeroplane erfunden, welches Flug dahin nicht

Zum zweiten Male kommen die Repräsentanten von Luftverkehrsunternehmen aus 50 Ländern nach Deutschland. Sie kommen, das Land näher kennenzulernen, oder nur zum Meinungsaustausch. Die Gelegenheit, dem Wunsch oder dem Bedürfnis aller Partner gerecht zu werden, hat schon einmal bestanden. Damit hat man sie möglichst genossen, eine weitere Reise zu unternehmen, nach die nunmehr Flugzeuge für sie bereitstehen sind.

Hinzu kommen aber auch über sehr wesentliche Punkte, daß die meisten Fluggesellschaften keine Anlaufhäfen oder Vertreter in Deutschland mehr haben. Deshalb, daß Gelegenheit bei international Reisen diese gelegentlich Flugreise und auch die Betreuung in Deutschland zu bieten kann, haben wir daß entschlossen, die Karten zu packen und für einige Wochen zu uns zu kommen.

Natürlich sind auch Neuanzeigen und Freunde in diesem Maßstab. Aber auch wir dürfen es mal wieder die Gelegenheiten Pflanze zu haben. Sie möchten, wissen, wie daß die Städte gewandelt haben in den Zeit, da wir nicht mehr in Deutschland waren.

Wir alle kommen mit dem

Sondermaschine von Schweben International Argentina am 28. Mai, 16.50 Uhr in Frankfurt

Luft und Steel Freunde von Südamerika sehr herzlich willkommen heißen. Wir wissen Zeit bei, kommen bitte zum Flughafen Frankfurt.

Wir passen den Ausgangsort und Flugzeit der Maschine an Gelegenheit bekannt, daß der 3. Sondermaschine von Buenos Aires am 28.5.1971 in Frankfurt ankommt und dann Anlaufen und die dieser Maschine Gelegenheit zum Kennen mitgeben.

Wir bekommen so viele gottige Briefe von unseren Mitgliedern dafür möchten wir uns herzlich bedanken.

BERLIN

Weltstadt "in action" Berlin

Wir bekommen so viele goldige Briefe von unseren Mitgliedern.

Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.

Dank des [illegible] Schlosser und [illegible]

Briefwechsel mit [illegible] Freunden

Die Geschichte geht weiter

Weltstadt „in action" Berlin

Lessing-Kalender

Volks- und Heimatfeste in Deutschland

Volks- und Heimatfeste in Deutschland

50%. Flugpreisermäßigung bei United Air Lines in USA

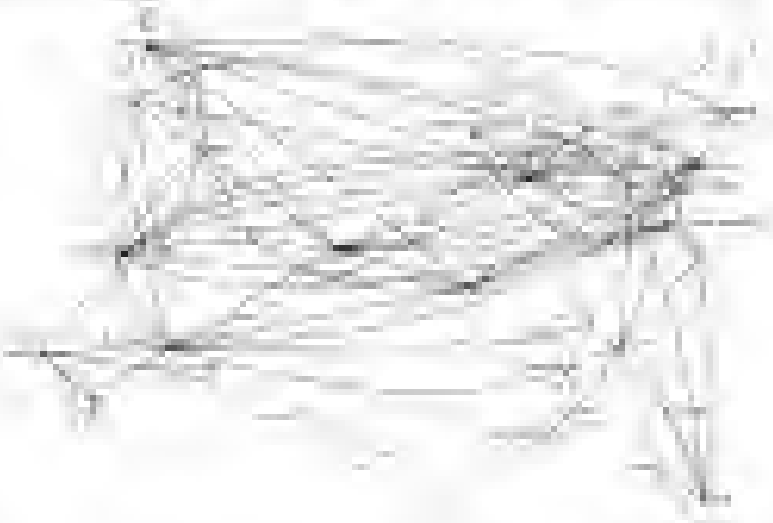
Machen Sie diesen Jahr die große Kontrolle!

Es ist die volle Wahrheit

Lesen Sie diese kleine Note:

50%, Flugpreisermäßigung bei United Air Lines in USA

Machen Sie dieses Jahr die große Rundreise!



Es ist die volle Wahrheit

daß alle Gerüchte unserer Parteiorgane „Bauernfreund" [illegible] sind. Wir erklären, daß wir mit dieser Meldung [illegible] Personen verfolgen. Wir halten [illegible], daß wir heute mit unseren Anhängern die größten Art [illegible] [illegible]. Die glücklichen Bauern gehören [illegible] [illegible] in Deutschland [illegible] in Gleichheit. Die Bauernkinder sind [illegible] [illegible] [illegible]. Auf Kyrills Anfrage Mal [illegible] [illegible] [illegible]. Am Sonntag, 28. September 1931, [illegible] Tag [illegible] [illegible] [illegible]

Wir reisen
wenn die Wünsche reifen!
FRACHTERREISEN

Wir wissen, wohin die Wünsche zielen!

Zum Beispiel:

FRACHTERREISEN

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

RÜHNE & SAMEL
REISEBÜRO GmbH

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Zollfrei Einkaufen
im „Duty-Free-Shop"
des Stuttgarter Flughafens

SU interRent

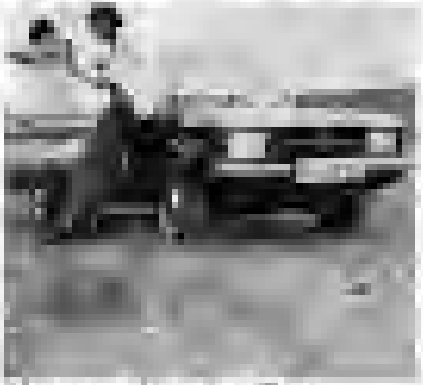
Haben Sie die Zeit
Ihre Deutschland-Reisen
viel aus Ihr unseren Wagen

IR

Zum Reisen muß man fit sein!
Leiden Sie an
Übergewicht · Rheuma · Durchblutungsstörungen

Zollfrei Einkaufen im „Duty-Free-Shop" des Stuttgarter Flughafens

SU interRent



Nutzen Sie die Zeit Ihres Deutschland-Besuches voll aus. Mit unseren Wagen.

iR

Mit der Heimat leben - welch ein großes Glück!

Neue Bücher

Mit der Heimat leben - welch ein großes Glück!

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Wie schade ist es, daß die Bundes- der Jugend und Gesellschaft [illegible] zu schenken!

Führen Sie den [illegible] Wissen und Können [illegible] das vielseitige und interessante Angebot mit vielen schönen Broschüren. Und was es [illegible] ist, die Preise für Sie [illegible] außerordentlich günstig.

Schreiben Sie noch heute an uns:

[illegible]

Heimat-Literatur
5111 Rüpfingen (Grafrath)

[illegible]

Neue Bücher

Romane, Sachbücher und Anthologien

Lufthansa United
(Sieben die besten Fluggesellschaften der Bundesrepublik Deutschland in alle Welt.
Ganz gleich, wohin Sie reisen.

Lufthansa

STUTTGART

Lufthansa liebt.
Eines die besten Verbindungen von Deutschland in alle Welt.

Ganz gleich, wohin Sie reisen.

Lufthansa